W-01-ROS Clemens Rostock

Tagesordnungspunkt: TOP 5.2. Wahl Landesvorsitzende*r (offener Platz)

Liebe Freundinnen und Freunde,

nach reiflicher Überlegung und vielen bestärkenden Gesprächen möchte ich mich bewerben, um erneut Landesvorsitzender zu werden. Nach der Ampelkoalition unter Beteiligung von Bündnis 90 direkt nach der friedlichen Revolution, nach anschließenden 15 Jahren Landtag ohne uns, nach 10 Jahren Motor der Opposition und 5 Jahren Navi in einer Keniakoalition, war das Landtagswahlergebnis im vergangenen September ein herber Rückschlag. Aber das war nicht die letzte Wahl und die nächste wird kommen! Ich will all meine Erfahrung, mein Wissen und meine Netzwerke einbringen, um mit Euch daran zu arbeiten, bei der nächsten Wahl wieder sicher in den Landtag einzuziehen. Von diesem Ziel leitet sich nahezu alles andere ab.

*1984 in Eisenhüttenstadt
2003 Abitur am Dt-Poln. Gymnasium Neuzelle gemeinsam mit polnischen Mitschüler*innen
2003/04 Ander Dienst im Ausland (ADiA) in Sussex, UK.
2006 Vordiplom Wirtschaftswissenschaften Universität Potsdam
2008 Bachelor Volkswirtschaft, insbesonder Energie- und Verkehrswirtschaft WWU Münster
2011 Master Regionalwissenschaften, Universität Potsdam/IRS Erkner
2011-2014 Referent in der Bundesgeschäftsstelle des VCD
2014-2019 Landesvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg
2019-2024 Mitglied des Landtages Brandenburg

Kampagnenfähigkeit

Im Haustürwahlkampf erlebe ich regelmäßig, wie wichtig der direkte Draht zu den Menschen ist. Ortsnahe Strukturen sind dabei hilfreich. Ich bin überzeugt mit über 3.700 Mitgliedern im Land können wir nahezu flächendeckend Strukturen unterhalb der Kreisebene schaffen. Orte wie Luckenwalde, Velten, Rüdersdorf oder Nauen haben einfach einen bündnisgrünen Ortsverband verdient! Dort wo es für klassische Ortsverbände nicht reicht, sind Regionalverbände ein erprobtes Modell. Gemeinsam mit den Kreisvorständen möchte ich Potenziale analysieren und den Strukturaufbau unterstützen.

Auch Social Media-Botschaften erreichen die Menschen sehr direkt. Um unsere guten Inhalte ans Ziel zu bringen, müssen wir strategisch und sukzessive Reichweite aufbauen. Dazu braucht es klare Kommunikations- und Verantwortungsstrukturen im ganzen Landesverband, finanzielle Investitionen und strukturelle Botschaftsentwicklung. Die Hauptbotschaft für die nächste Landtagswahl kann durch Botschaften-Tests entwickelt werden. Hier gilt es nicht nur die grüne Kernwählerschaft, sondern auch gezielte Botschaften für städtische/ländliche, linksgrüne/schwarzgrüne, liberale/konservative, junge/ältere Milieus gezielt zu entwickeln, um diese im nächsten Wahlkampf gezielt in die Kanäle der jeweiligen Mileus spielen zu können. Zum Einen um der Konkurrenz von Nischenparteien zu begegnen, aber zum Beispiel auch um Fremdzuschreibungen zu bekämpfen. Das kann zum Beispiel über Botschaften von Handwerker*innen, Polizeibeamt*innen oder Landwirt*innen aus unseren Reihen geschehen. Dafür gilt es auch die Potenziale in unserer gewachsenen Mitgliedschaft zu erfassen.

Schließlich müssen wir die Zusammenarbeit mit den Verbänden und Initiativen weiter pflegen und intensivieren. Gemeinsames Agendasetting und gemeinsames Agieren in verteilten Rollen im gegenseitigen Respekt der jeweiligen Grenzen - das hat uns in der Vergangenheit immer wieder stark gemacht. Mit dem neuen Landesparlament, in dem weder eine linke, noch eine liberale, geschweige denn eine ökologische Kraft vertreten ist, lechzen viele nach einer politischen Kraft, die sich dieser Themen annimmt und sie nach vorne trägt. Hier können und müssen wir als helfender Akteur auftreten.

Inhalte

Unsere Inhalte sind gut. Wir müssen sie bis zur nächsten Landtagswahl aktuell halten. Dazu gehört der Austausch mit Bundes-, Europa- und Landtagsfraktionen, Verbänden und eine gewisse Selbstvergewisserung und Feinsteuerung der Inhalte in der Breite des Landesverbandes, auch bei den neuen Mitgliedern. Gemeinsam mit den Sprecher*innen der LAG Energie, Mobilität und GewerkschaftsGrün habe ich Neuordnungsprozesse angestoßen. Hier möchte ich über einen Best Practice Austausch zwischen den LAGen zu einer Effektivität finden.

Personal

Wir haben einen Schatz von erfahrenen Leuten, die mal Minister*innen, Fraktionsvorsitzende, Abgeordnete etc. waren. Diesen Erfahrungsschatz müssen wir unserer Mitgliedschaft und potenziellen Verantwortungsträger*innen zur Verfügung stellen. Gemeinsam mit anderen Erfahrenen möchte ich gerne an der passenden Struktur dafür arbeiten. Darüber hinaus gibt es viele Mitglieder, die in Ministerien und anderen Verwaltungen arbeiten. Die entsprechenden Netzwerke gilt es zu pflegen und den Austausch untereinander sicherzustellen.

2019 hatte die Grüne Jugend einen großen Anteil am Wahlerfolg und war ein Garant für Aktionen und Präsenz der gemeinsamen Kampagne. In den letzten Jahren ging das nicht immer Hand in Hand, das Kopfschütteln übereinander war teilweise groß. Ich möchte, dass wir wieder im selben Team, mit einer gemeinsamen Zielstellung spielen. Genauso gilt es aber auch unsere Präsenz in den Strukturen der Senior*innen im Land zu verbessern, immerhin die zahlenmäßig größte Wählergruppe. Viel zu viele Seniorenbeiräte sind ohne bündnisgrüne Präsenz. Die Fäden von den Grünen Alten und er LAG 60plus will ich aufnehmen und ganz konkrete Schritte definieren.

Finanzen

Persönliche Spendenaufrufe im Endspurt des Wahlkampfes haben mir gezeigt, dass es eine gewissen Bereitschaft gibt Bündnis 90/Die Grünen finanziell zu unterstützen. Gerade jetzt, wo Mandatsträgerbeiträge und Parteifinanzierung in Größenordnungen wegfällt, müssen wir ein strukturelles Fundraising aufstellen, um die Vorbereitung und die Durchführung des nächsten Landtagswahlkampfes sicher zu stellen.

Zum Schluss noch das Wichtigste: Motivation

Wenn wir es nicht schaffen, uns alle zu motivieren, dann wird das nix. Das letzte Jahr war hart. Der Gegenwind ist heftig. Das große Loch kommt vielleicht erst nach dem Bundestagswahlkampf; insbesondere in den Orten, in denen es bei der Kommunalwahl nicht (mehr) für eine Präsenz in der Gemeindevertretung oder Stadtverordnetenversammlung gereicht hat. Ich fühle mit Euch! Was wir m.E. brauchen ist nicht nur das abstakte Ziel des Wiedereinzugs, sondern eine Konkretisierung dieses Ziels. Ich möchte das möglichst viele Gremien ein konkretes Teilziel mit Zwischenschritten und Meilensteinen vor sich haben. Denn auch wenn es sich manchmal so anfühlen mag: wir sind nicht Spielball äußerer Geschehnisse, sondern wir haben es zu großen Teilen in der eigenen Hand!

Lasst es uns gemeinsam anpacken!

Mitglied bei
- Verkehrsclub Deutschland (VCD), Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club (ADFC), Mehr Demokratie e.V., IG Metall und Kreisvorstand DGB Oberhavel.
- Anteilseigner 1. Potsdamer Bürger-Solar GbR (500€), GLS Bank (500€)

W-02-LÜB Andrea Lübcke

Tagesordnungspunkt: TOP 5.1. Wahl Landesvorsitzende (Frauenplatz)

*1978 in Grevesmühlen
1997-2002 Physikstudium in Jena, 6 Monate Auslandspraktikum in den USA
2002-2007 Promotion in Jena
2007-2021 verschiedene Positionen in der Grundlagenforschung und akademischen Lehre in Berlin und in der Schweiz
2021-2024 Akademie der Technikwissenschaften (Leitung eines Projektes zum Aufbau der Wasserstoffwirtschaft, Leitung eines Projektes zum Innovationsökosystem für Kernfusion)

seit 2018 Mitglied bei BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
seit 2019 Mitglied in der Gemeindevertretung Eichwalde (Fraktionsvorsitzende) und im Kreistag Dahme-Spreewald (seit 2023 Fraktionsvorsitzende) - jeweils 2024 wiedergewählt
2020-2023 Beisitzerin im Kreisvorstand Dahme-Spreewald

Liebe Freundinnen und Freunde,

Brandenburg braucht uns. Und zwar dringender denn je. Denn der Blick in den Landtag zeigt:

- Klimaschutz: fehlt
- Artenschutz: fehlt
- Natur- und Umweltschutz: fehlt
- Eine gute Sozialpolitik: fehlt auch…

Und diese Liste könnte man noch lange fortführen. Seit wir nicht mehr im Landtag vertreten sind, fehlen unsere Stimmen an entscheidenden Stellen. Unsere Themen stehen nicht mehr auf der Tagesordnung – und das spüren wir in Brandenburg jeden Tag. Umso wichtiger ist es, dass wir neue Wege finden, um etwas zu bewegen.

Volksinitiativen, strategische Bündnisse und kommunale Stärke sind Hebel, die wir jetzt entschlossener denn je nutzen müssen.

Wir stellen uns neu auf – und das selbstbewusst. Wir schaffen Sichtbarkeit, indem wir an den richtigen Stellen Druck machen, Allianzen schmieden und Themen setzen, die in Brandenburg dringend gehört werden müssen. Dazu gehört eine viel stärkere Bündnisarbeit mit Umwelt- und Naturschutzverbänden, Sozialverbänden, der Klimabewegung, den Gewerkschaften und vielen anderen. Und dazu gehört auch, dass wir den größten Schatz, den wir haben – unsere Mitglieder – noch besser einbinden.

Die LAGen sollen eine stärkere Rolle in unserer inhaltlichen Arbeit spielen. Unsere kommunalen Mandatsträger*innen müssen besser vernetzt werden, um Themen effizienter und wirkungsvoller zu setzen – und durch ein abgestimmtes, gemeinschaftliches Vorgehen aus der kommunalen Ebene heraus landesweit sichtbar zu werden.

Unsere Orts-, Kreis- und Regionalverbände haben in den letzten Monaten durch die TeamRobert-Kampagne viel Schwung und Motivation gewonnen. Diesen Rückenwind müssen wir jetzt nutzen und verstärken. Es gilt, diese Energie zu halten, Strukturen weiter auszubauen, uns besser zu vernetzen und voneinander zu lernen und uns noch schlagkräftiger aufzustellen – damit wir 2029 wieder gemeinsam in den Landtag zurückkehren.

Deshalb bewerbe ich mich als Eure Landesvorsitzende.

Ich bin Andrea Lübcke, 46 Jahre alt, Mutter zweier Söhne, Physikerin und leidenschaftliche Kämpferin für Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und Demokratie.

Als Vorsitzende der größten Fraktion im Kreistag Dahme Spreewald und auch der Fraktion SPD.Grüne in der Gemeindevertretung Eichwalde habe ich bewiesen, dass ich parteiübergreifend Bündnisse schmieden kann.

Ich bin niemand, die nach dem einfachsten Weg sucht. Mich reizen Herausforderungen – je komplexer, desto besser. Wer mich kennt, weiß: Ich bringe Energie, einen klaren Kopf und die Entschlossenheit mit, auch gegen den Wind Kurs zu halten.

Mit euch gemeinsam und mit dem Rückenwind von inzwischen mehr als 3700 Mitgliedern in Brandenburg, davon viele Neumitglieder, zeigen wir den Menschen, worauf es jetzt ankommt. Wir haben im Bundestagswahlkampf bei unzähligen Küchentischgesprächen, politischen Mittagspausen und anderen Formaten erlebt, wie wertvoll direkte Gespräche auf Augenhöhe sind. Lasst uns das fortsetzen! Zuhören, verstehen, Lösungen entwickeln – und klar machen, dass wir Grüne in Brandenburg eine politische Kraft sind, die Zukunft gestaltet und die in spätestens 4,5 Jahren wieder im Landtag sitzt.

Der Weg wird nicht leicht, aber er ist möglich – wenn wir ihn gemeinsam gehen. Ich freue mich darauf, mit euch zu kämpfen, aufzubauen und zu zeigen: Wir sind da. Wir haben die besseren Antworten. Und wir werden wieder stark. Packen wir es an!

Herzlich, Andrea

W-03-KEL Ska Keller

Tagesordnungspunkt: TOP 5.6. Wahl Beisitzerinnen (Frauenplätze)

Geb. 1981 in W.-P.-St. Guben

Studium der Islamwissenschaft, Turologie und Judaistik in Berlin und Istanbul

bei B90/Grüne seit 2002

MdEP für Brandenburg 2009-2025

Fraktionsvorsitzende im Europaparlament 2016-2022

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich als Beisitzerin im neuen Landesvorstand und würde mich sehr über eure Unterstützung freuen. In diesen herausfordernden Zeiten möchte ich meine langjährige Erfahrung für unseren Landesverband einbringen.

Die Wahlergebnisse der letzten 10 Monate sind für uns nicht gut gelaufen. Der Bundestrend spielt da natürlich eine Rolle. Aber auch hier im Land können wir an einigen Stellschrauben drehen. Wir müssen alle gemeinsam überlegen, wie wir unseren Landesverband voranbringen können: vorhandene Stärken noch besser nutzen, Schwächen analysieren und am besten umdrehen. Und das alles zu einer Zeit, wo wir weniger (mediale) Aufmerksamkeit bekommen und weniger finanzielle Mittel zur Verfügung haben.

Was wir jedoch viel mehr haben als vorher, das sind Mitglieder. Als ich das letzte Mal im Landesvorstand war, hatten wir gerade die 500er Marke gerissen. Heute sind wir schon fast 4000. Das ist eine unglaubliche Stärke, die wir nutzen können und müssen. Wir müssen diese neuen Mitglieder gut willkommen heißen, zügig mit einbinden und motivieren, selbst wenn es aktuell nicht nur glatt läuft. Das ist gar nicht so einfach, wenn unsere starken Ehrenamtlichen in den Orts- und Kreisverbänden nach über einem Jahr im Dauerwahlkampf vielleicht auch mal eine Pause brauchen.

Apropos: unsere Orts- und Kreisverbände zusammen mit den Fraktionen und den lokalen Fraktionen leisten eine unfassbare Arbeit. Wir sollten überlegen, wie wir diese wertvolle Arbeit sichtbarer machen können, gerade jetzt, wo uns Sichtbarkeit auf Landesebene oft fehlt.

In unserem Land gibt es viele Menschen, die sich für die gleichen Ziele einsetzen, wie wir: für den Erhalt unserer Seen, für Fahrradwege, für Demokratie. Sei es in lokalen Vereinen, landesweiten Verbänden oder als engagierte Einzelpersonen: mit diesen zahlreichen Menschen zusammen können wir viel erreichen für all diese Anliegen. Lasst uns versuchen, unsere Verbindungen zu diesen Vereinen und Verbänden zu stärken, z.B. auch über unsere LAGen.

Denn unsere Inhalte sind nach wie vor relevant. Wir müssen aber neue, kreative Wege finden, um Menschen dafür zu begeistern und unsere Inhalte auch durchzusetzen. Gemeinsam mit euch möchte ich Antworten suchen, ausprobieren und finden auf dem Weg in ein grüneres Brandenburg!

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Ska

PS: Ich war nicht bei der Stasi und habe noch nie für eine andere Partei kandidiert oder war dort Mitglied

W-04-TRI Viviane Triems

Tagesordnungspunkt: TOP 9.1. Wahl 1 Delegierte*r

Hallo ihr Lieben,

ich würde mich sehr freuen weiterhin Brandenburg im Diversitätsrat zu vertreten. Als Vielfaltspolitische Sprecher*in war ich auch in den letzten Jahren Teil des Diversitätsrates und ich liebe diese Aufgabe und dieses Gremium.

Nach den Wahlkämpfen müssen wir schauen, wie wir uns innerhalb der Partei orientieren und uns für die Zukunft aufstellen. Ein scharfes vielfaltspolitisches und soziales Profil ist mir dabei besonders wichtig. Denn durch die immer stärker werdende Rechte in Deutschland, Europa, der Welt werden marginalisierte Gruppe immer häufiger Opfer von Hass und Gewalt. Auch rechtskonservative Parteien, wie die Union, sind aktiv dabei vor allem trans* Personen zu diskriminieren. So kündigten sie z.B. an das Selbstbestimmungsgesetz streichen zu wollen. Umso wichtiger ist es, dass marginalisitere Gruppen von uns unterstützt werden. Dass wir uns für sie stark machen und uns für ihre Rechte einsetzen.

Ich würde mich freuen, wenn ihr mir weiterhin in dieser Aufgabe Euer Vertrauen schenkt.

Danke euch!

Liebe Grüße

Viviane

W-06-WEI Linda Weiß

Tagesordnungspunkt: TOP 5.1. Wahl Landesvorsitzende (Frauenplatz)

Liebe Freund*innen und alle, die es noch werden wollen!

Wir sind nicht da, wo wir hinwollen und hingehören. Unsere Ergebnisse bei der Bundestagswahl entsprechen nicht unseren Ansprüchen. Noch mehr, wir sind seit dem Herbst nicht mehr im Landtag vertreten. Eine Situation, in der wir uns zuletzt vor 2009 befunden haben, damals mit viel weniger Mitgliedern. Heute stehen wir mit 3700 Mitgliedern eigentlich deutlich besser da.

Unsere Aufgabe. Wir müssen jetzt wie ein Leuchtturm mit unseren Kernthemen strahlen: Ökologie, Freiheitsrechte, Demokratie, soziale Gerechtigkeit, Feminismus und Europa. Diese Themen bildet die Landesregierung aus SPD und BSW kaum ab. Nur wir können diese Lücke füllen. Das müssen wir benennen, öffentlichkeitswirksam Lösungen anbieten und Impulse setzen.

Dafür gilt es die Netzwerke zu nutzen, die unsere Abgeordneten und Minister*innen in den letzten Jahren geknüpft haben. Ich baue auf ihre Unterstützung durch regelmäßigen Austausch. Es gilt neue Bündnispartner*innen in der Zivilgesellschaft zu finden und alte Bündnisse wie jene zur For-Future-Bewegung wieder aufleben zu lassen.

Ankommen im doppelten Sinne. Es ist nicht nur unsere Aufgabe, uns in der politischen Landschaft Brandenburgs zu halten, sondern auch in den Herzen der Menschen anzukommen.

Menschen außerhalb der Blase zu erreichen, erfordert einen langen Atem und transparente Evaluation von bereits bestehenden Formaten sowie Kontakte zu Multiplikatoren in der Zivilgesellschaft wie wir sie beispielsweise in Chören, Sportvereinen und der Freiwilligen Feuerwehr finden.

Unsere Strategie für unsere Social Media-Kanäle möchte ich weiterentwickeln — kreativ und technisch. Es gilt für uns strukturiert herauszufinden, wie wir medial bei den Menschen ankommen. Mehr Reichweite erhalten wir bei Social Media durch überregionale Bündnisse und die Zusammenarbeit mit Influencern. Es gibt gute und fundierte Sachpodcasts, zu denen wir uns proaktiv selbst einladen sollten, bevor wir einen eigenen starten. Dort könnten wir unsere Inhalte ausführlicher entwickeln als in Videoclips.

Ankommen bei uns Bündnisgrünen. Die Entfremdung zwischen der Grünen Jugend und unseren älteren Mitgliedern schadet uns. Der Erfahrungshorizont der älteren Mitglieder und der frische Blick der Jüngeren sind eine unschätzbare Kombination. Ich möchte Brücken bauen, um den Austausch zwischen den Generationen zu fördern.

Privates

- geboren 1983 in Pirna
- lebt mit Partner und zwei Kindern im Grundschulalter glücklich in Oranienburg

Berufliches

- Literaturwissenschaftlerin, Übersetzerin, Promovierende
- 02-09/2024 Wahlkampfmanagerin für den KV Oberhavel

Ehrenamtliches

- seit 06/2022 Sprecherin im Stadtverband Oranienburg
- 2022-2024 Sprecherin im Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg (Delegierte LAG Feminismus)
- seit 07/2022 sachkundige Einwohnerin im Bauausschuss in Oranienburg
- seit 04/2023 Basismitglied im Parteirat
- 2024 Direktkandidatin für den Landtag
- seit 2024 Kreisschatzmeisterin im KV Oberhavel
- Direktkandidatin für die Bundestagswahl 2025

Kontaktdaten

linda.weiss@gruene-ohv.de

insta: @lindalindaweiss

fb: fraulindaweiss

Das Frauenmentoring will ich unbedingt weiterführen. Ich selbst habe teilgenommen und dort festgestellt, wie viel ich als Person bei den Grünen bewirken kann. Frauenpolitik und Gleichstellung sind Querschnittsthemen und müssen immer mitgedacht werden. Deshalb würde ich als Co-Vorsitzende unseres Landesverbandes auch gern das Amt der Frauenpolitischen Sprecherin ausfüllen.

Zusätzlich kann ich mir ein Mentoring-Programm für besonders engagierte Neumitglieder vorstellen und auf lokaler Ebene möchte ich ein Tandem-Programm für Neumitglieder. Die Ankunft bei uns muss so leicht sein, dass die Menschen gern bleiben.

Landesarbeitsgemeinschaften stärken und Mandatsträger*innen bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Unsere Landesarbeitsgemeinschaften sind unsere Thinktanks. Auf ihr Wissen sollen alle zurückgreifen, die für uns nach außen kommunizieren, auch unsere Mandatsträger*innen in den Kreistagen und Kommunalparlamenten. Den Mandatsträger*innen müssen wir jetzt vordergründig die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erleichtern. Themen aus den Kreistagen müssen wir mit unseren bündnisgrünen Schwerpunkten in der Lokalpresse und bei Social Media zeitnah begleiten.

Debattenkultur stärken. Wir brauchen regelmäßigen Austausch und als Vorstand ein offenes Ohr für jedes einzelne Mitglied — auch wenn es einmal nicht so gut laufen sollte. Unsere bestehenden Austauschformate müssen wir ausbauen und vor allem unsere Debattenkultur wiederbeleben. Der Landesvorstand gibt politische Impulse und repräsentiert uns in Brandenburg. Gleichzeitig sehe ich ihn in der Pflicht, unsere Strukturen so zu gestalten, dass wir Mitglieder vor Ort uns in Debatten einbringen können, bevor Entscheidungen getroffen werden.

Mein Antrieb. Seit 2017 bin ich Teil dieser Partei und seit 2021 bin ich im Kreisverband Oberhavel aktiv.

In meiner Rolle als Wahlkampfmanagerin und Direktkandidatin für Landtag und Bundestag habe ich im letzten Jahr nicht nur viel über Wahlkampf gelernt, sondern auch wie in unserer Partei einige Entscheidungsprozesse ablaufen. Ich weiß inzwischen, wie ich mir die Vorstandsarbeit für mich als Mitglied im Flächenland Brandenburg vorstelle.

Ich bin Literaturwissenschaftlerin, Mutter, Feministin und Europäerin. Für Brandenburg setze ich mich ein, weil ich hier mit meiner Familie zuhause bin. Mir ist bewusst, dass es Vorbehalte gegen zwei Vorstandsvorsitzende aus der selben Region geben kann. Um so mehr ist es mein Kernanliegen, mit meiner Arbeit dafür zu sorgen, dass jede brandenburgische Stimme gehört wird — unabhängig davon, wo sie zuhause ist.

Und zum Schluss. Wir haben in den letzten Jahren viel gelernt. Vieles können wir noch weiterdenken. Ich will proaktiv Themen setzen. Ich will, dass wir vor die Welle kommen. Die Herausforderungen unserer Zeit sind groß, aber ich bin überzeugt, dass wir sie mit frischem Mut und offenen Herzen meistern können. Deshalb bewerbe ich mich bei euch mit all dem Elan und der Kraft, die ich aus diesem Wahlkampf-Jahr für mich persönlich ziehen konnte, für den Landesvorsitz und möchte mich dafür einsetzen, dass wir wieder in den Landtag von Brandenburg einziehen. Mit eurer Unterstützung möchte ich das als Co-Vorsitzende und Frauenpolitische Sprecherin angehen. Sorgen wir dafür, dass unsere Partei in Brandenburg ankommt – in jeder Hinsicht.

Liebe Grüße

Eure Linda

Falls Ihr Fragen habt, meldet euch einfach bei mir. Ich stelle mich sehr gern in euren Vorbereitungstreffen für unsere LDK bei euch vor.

W-07-NOW Wiebke Nowack

Tagesordnungspunkt: TOP 6.1. Wahl Frauenplätze

Hi,

ich bin Wiebke, 32 Jahre alt und wohnhaft im wunderschönen Landkreis Ostprignitz-Ruppin (OPR). Ich kandidiere für einen der Frauenplätze im Parteirat, weil ich die Erfahrungen einbringen möchte, die ich in den letzten vier Jahren als Sprecherin des Kreisvorstands Ostprignitz-Ruppin gesammelt habe und eine Stimme sein möchte für meinen eigenen Kreisverband - und für die Prignitz.

Darüber hinaus bringe ich Fachexpertise in den Bereichen Landwirtschaft / Agrar- und Ernährungspolitik, Klimapolitik, erneuerbare Energien, Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung mit - und immer auch die Perspektive einer berufstätigen Mutter von zwei Kleinkindern, der ohne Politik im Alltagswahnsinn etwas fehlt.

2024 - heute: Referentin für Wirtschaftsförderung & Regionalentwicklung, REG Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg

2022-2024: Referentin für Landnutzung in der Bioökonomie bei Agora Agrar

2017-2023: Promotion zum Thema Soziale Funktionen von Landwirtschaft an der Humboldt-Universität Berlin, gefördert durch ein Promotionsstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung

2014-2016: M.Sc. Agricultural Economics, Universität Hohenheim (Stuttgart)

2011-2024: B.A. Geographie & Ökonomik an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, inkl. 1 Jahr ERASMUS an der NTNU Trondheim, Norwegen

Bündnis90/Die Grünen & ich

Seit Sommer 2021 engagiere ich mich als Sprecherin unseres Kreisvorstands. In dieser Rolle durfte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln und tue dies auch weiterhin. Aktuell sehe ich in diesem Kontext die wichtigste Aufgabe darin, ...

... die vielen Neumitglieder willkommen zu heißen und unseren Kreisverband so (neu) zu organisieren, dass sich im Ergebnis möglichst viele Mitglieder aktiv einbringen und wir mit der investierten Zeit und Energie möglichst viel erreichen. Etwas zu erreichen heißt für mich in diesem Fall, Themen zu setzen, als grüne Partei sichtbar und ansprechbar zu sein und Demokratie aktiv zu leben. Seit Beginn 2025 habe ich die Gründung von zwei neuen Ortsverbänden unterstützt! Die Tatsache, dass wir Grüne mehr werden, hilft mir enorm, mit den Ergebnissen der letzten Wahlen und anderweitig katastrophalen weltpolitischen Lage umzugehen.

Was mich außerdem motiviert, ist ...

... die positive Erfahrung, die ich in unserem Kreisvorstand immer wieder mache: Jede*r von uns bringt ganz unterschiedliche Qualitäten mit und weil uns das bewusst ist, ist die gegenseitige Wertschätzung hoch und der Humor immer mit am Tisch. Ich wünsche mir diese Art der Zusammenarbeit in viel mehr Kontexten und für viel mehr Menschen – das, was wir alle gewinnen können, wenn wir Vielfalt als Chance verstehen, geht gerade viel zu oft unter.

In unserer Kreisvorstandskonstellation bin ich die, die ...

... fast immer moderiert und dafür sorgt, dass wir nicht zu sehr von der Tagesordnung abschweifen. Die, die nur sehr ungerne einen Tagesordnungspunkt abhakt ohne, dass eine Entscheidung getroffen wurde und gleichzeitig die, die Struktur(en) grundsätzlich super findet, aber auch nur dann, wenn ich ihren Mehrwert erkennen kann. Andernfalls stelle ich den Status Quo auch gerne in Frage.

Neben der Rolle als Sprecherin des Kreisvorstands bin ich sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft (Kreistag) und habe in 2024 für den Kreistag kandidiert – leider ohne Erfolg, da wir auch bei uns im Landkreis massiv an Stimmenanteile verloren haben.

Wie und wo ich sonst im Leben stehe

In den fünf Jahren, die ich mich für und mit unserer Partei engagiere, bin ich zwei Mal Mutter geworden (meine Kinder sind aktuell 4 und 1 Jahr alt). Insofern gehöre ich auch zu den Frauen, die nicht nur Berufstätigkeit und Familie unter einen Hut bringen, sondern auch noch politisches Engagement. Am liebsten hätte ich für alle drei Bereiche mehr Zeit, da ich sehr gerne Mama bin, aber eben auch sehr viele Ideen habe, wie unsere Welt im Kleinen und Großen lebenswerter und sozial gerechter werden könnte ohne, dass dabei die Ressourcen unserer Erde ausgebeutet und die Klimakrise verschärft wird.

Erwähnen möchte ich zuletzt noch, dass ich mit meiner Familie in einem kleinen Dorf mit genau 202 Einwohner*innen lebe. Die Stadt Neuruppin liegt zwar nur 6km entfernt, aber ein Fahrradweg fehlt (noch). Ein Bus fährt stündlich - wenn nicht gerade Schulferien sind oder man vergessen hat, vorher anzurufen und Bescheid zusagen, dass man tatäschlich mitfahren möchte. Wir haben hier ein über 100 Jahre altes Haus mit Nebengelass und Grundstück gekauft und komplett energetisch saniert - viel in Eigenleistung, fast alles mit nachhaltigen Baustoffen Die Grünen wählt außer mein Mann und ich niemand hier im Dorf, die AfD knapp 40 %. Trotzdem wurden wir willkommen geheißen, sind gut angekommen und bei vielen Dorffestivitäten dabei.

W-08-OCH Kilian Ochs

Tagesordnungspunkt: TOP 5.7. Wahl Beisitzer*innen (offene Plätze)

*1999 in Hamburg

2011-2019 Abitur an der Sportschule Potsdam

2019-2020 Freiwilliges soziales Jahr am Olympiastützpunkt Potsdam

2020-2025 (vorraussichtlich) Studium bei der Landespolizei Brandenburg

seit 2024 Mitglied bei Bündnis 90/ Die Grünen

seit 2024 Beisitzer im Kreisvorstand Potsdam

seit 2025 Beisitzer Europa-Union Potsdam & Potsdam Mittelmark

seit 2025 Basisdelegierter der LAG Demokratie für die BAG Demokratie

Kontaktdaten:

Instagram: kilian.ochs

Kontakt: kilian.ochs@gruene-potsdam.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

Die vergangenen Jahre waren für uns als Partei nicht einfach. Das Ausscheiden aus dem Landtag, ein nicht zufriedenstellendes Bundestagswahlergebnis – das sind Rückschläge. Doch sie bedeuten nicht, dass unsere Verantwortung endet. Im Gegenteil: Gerade jetzt kommt es auf uns an. Denn wir werden gebraucht. Nicht nur, wenn es um Klimaschutz oder soziale Gerechtigkeit geht, sondern auch dort, wo es um Sicherheit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Verteidigung unserer Demokratie geht. Wir können es uns nicht leisten, diese Themen anderen zu überlassen – erst recht nicht denen, die mit Angst und Spaltung Politik machen.

Deshalb kandidiere ich für den Landesvorstand.

Mein Name ist Kilian Ochs, ich bin 25 Jahre alt, Polizeistudent und ehemaliges Mitglied der deutschen Nationalmannschaft im Judo. Leistungssport und mein Studium haben mich geprägt – ich habe gelernt, was es heißt, dranzubleiben, Rückschläge zu überwinden und mit Disziplin und Teamgeist für ein Ziel zu kämpfen. Genau diese Mentalität will ich in den Landesvorstand einbringen.

Sicherheit ist eine progressive Aufgabe

Brandenburg steht vor enormen Herausforderungen. Die extreme Rechte gewinnt an Einfluss, der gesellschaftliche Zusammenhalt bröckelt, viele Menschen fühlen sich dadurch nicht mehr sicher – ganz konkret in ihrem Alltag.

Sicherheit wird oft als ein rein konservatives Thema verstanden. Doch Sicherheit bedeutet für mich, dass alle Menschen ohne Angst leben können. Dass sich niemand abgehängt fühlt. Dass wir Perspektiven schaffen, bevor Radikalisierung beginnt. Wer progressive Politik ernst nimmt, muss Sicherheitspolitik gestalten – mit Prävention, sozialer Gerechtigkeit und kluger Polizeiarbeit.

Prävention bedeutet: Kriminalität und Extremismus an der Wurzel bekämpfen. Nicht erst reagieren, wenn es zu spät ist, sondern soziale Ursachen ernst nehmen: Ungleichheit, schlechte Bildung, mangelnde Unterstützung bei Integration und fehlende Chancen. Genau hier müssen wir ansetzen, wenn wir eine gerechte und sichere Gesellschaft wollen.

Doch Rechtsextremismus ist längst nicht nur ein Problem in Sicherheitsbehörden – er ist eine Bedrohung für unsere Demokratie. In Brandenburg gibt es Regionen, in denen rechte Strukturen gezielt soziale Unsicherheit und Frustration ausnutzen, um ihre Ideologien zu verankern. Dagegen müssen wir vorgehen – mit einer starken, wehrhaften Demokratie und gezielter Unterstützung der Zivilgesellschaft.

Deshalb braucht es mehr Förderung für Initiativen, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren, mehr politische Bildung und eine konsequente Stärkung demokratischer Akteure – gerade in ländlichen

Regionen. Wer vor Ort aktiv gegen Hass, Hetze und Radikalisierung arbeitet, darf nicht länger auf sich allein gestellt sein.

Doch eine moderne Sicherheitspolitik bedeutet auch, dass unsere Polizei gut ausgebildet, professionell und demokratisch verankert ist. Polizeibeamtinnen und -beamte leisten einen Eid auf unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung – dieser Eid darf nicht nur ein Lippenbekenntnis sein, sondern muss mit jedem Tag neu bewiesen und gestärkt werden.

Die Polizei ist ein Querschnitt der Gesellschaft – und auch hier gibt es strukturelle Herausforderungen. Darüber muss ehrlich, aber sachlich gesprochen werden. Verfassungsfeinde und Antidemokraten haben in einem so wichtigen und verantwortungsvollen Amt keinen Platz. Gleichzeitig braucht es eine sachliche Debatte über eine gut ausgestattete, transparente Polizei, die rechtsstaatlich handelt und Sicherheit nicht als Gegenspieler zur Freiheit versteht.

Junge Menschen erreichen – Politik neu denken

Wenn wir als Bündnisgrüne eine starke Zukunft für Brandenburg wollen, müssen wir auch dorthin gehen, wo junge Menschen sind – in Sportvereine, Jugendzentren, Kultur- und Freizeitstätten. Politik funktioniert nicht, wenn wir nur über junge Menschen reden – wir müssen sie einbinden, mit ihnen arbeiten, zuhören und Präsenz zeigen.

Als ehrenamtlicher Kindertrainer habe ich erlebt, wie wichtig solche Orte für den Zusammenhalt sind. Hier entsteht Gemeinschaft, hier wird Integration gelebt, hier werden Werte vermittelt. Genau deshalb dürfen wir Politik nicht nur in Parlamenten denken – wir müssen sie in den Alltag tragen.

Ich bin selbst in Teltow-Fläming aufgewachsen und durch den Leistungssport nach Potsdam gekommen. Ich weiß, wie unterschiedlich die Realitäten in Brandenburg sind. Doch anstatt Stadt und Land gegeneinander auszuspielen, müssen wir sie zusammenbringen. Auch das motiviert mich für den Landesvorstand zu kandidieren.

Mein Angebot für den Landesvorstand

Ich will nicht nur über Veränderung reden – ich will sie mitgestalten. Deshalb möchte ich mit euch zusammen überlegen, wie wir ein landesweites Präventionsprogramm mit Sportvereinen und Freiwilligendiensten auf den Weg bringen, das besonders im ländlichen Raum ansetzt.

Denn gerade in den Dörfern und Kleinstädten Brandenburgs fehlen oft sichere Räume für Jugendliche. Dort, wo Jugendzentren schließen oder Sportangebote kaum noch existieren, wächst das Risiko von Perspektivlosigkeit und Radikalisierung. Das dürfen wir nicht zulassen.

Wir dürfen nicht zusehen, wenn zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich für Demokratie, Opferschutz und Extremismusprävention engagieren, um ihre Existenz fürchten müssen. Im Gegenteil, wir müssen die Stimme im Land sein, die an ihrer Seite steht und für ihre Stärkung kämpft.

Nach dem Ausscheiden spielen die LAGs eine zentrale Rolle als Thinktanks. Dafür brauchen sie mehr Wertschätzung und Unterstützung. Ich will enger mit den Sprecher*innen zusammenarbeiten und ihre Sichtbarkeit erhöhen – besonders für Neumitglieder, die sonst kaum auf die AGs aufmerksam werden.

Insbesondere Social Media ist als politische Arena unverzichtbar für unsere Kommunikation geworden. Im Kreisvorstand Potsdam habe ich das vorangetrieben – und will es auch hier!

Lasst uns gemeinsam laut und sichtbar streiten – in Potsdam, im Speckgürtel und besonders im ländlichen Raum.

Kilian Ochs

Fördermitglied CAMPACT

ehemaliges Mitglied der deutschen Judo-Nationalmannschaft

Mitglied JEF - Junge Europäische Föderalisten

Seit 2020 ehrenamtlich Kindertrainer im Judo beim UJKC Potsdam

W-09-HAN Dario Hansche

Tagesordnungspunkt: TOP 5.2. Wahl Landesvorsitzende*r (offener Platz)

geb. 09.08.2001

seit Geburt wohne ich im Landkreis Teltow Fläming

Seit etwa 7 Jahren Mitglied bei den Grünen

War 2021 nach der Flut in NRW da Schlamm schippen

Hab 2023 Lützerath besucht

arbeite seit mehr als zwei Jahren in einem kleinen Solar-Betrieb

dario.hansche@gruene-teltow-flaeming.de

Hey Leute,

wir haben drei Wahlkämpfe hinter uns – drei Niederlagen, die uns aufzeigen, wie tief die Krise unserer Partei reicht. Doch anstatt ehrlich zu reflektieren, warum wir den Anschluss verloren haben, schieben wir die Schuld auf den Bundestrend oder auf politische Gegner. Das reicht nicht. Wir müssen über den grünen Dunstkreis hinaus denken – wir brauchen einen echten Neustart.

Ich kandidiere, weil ich nicht bereit bin, weiter zuzusehen, wie wir immer um den heißen Brei herumspazieren, anstatt unsere Partei von Grund auf neu zu denken. Politik ist nicht abstrakt. Sie entscheidet darüber, ob Menschen am Ende des Monats zwischen Essen und Benzin wählen müssen. Ob Menschen nach einer Flut Hilfe bekommen. Ob jemand nachts wach liegt, weil sie Angst vor der Zukunft hat.

Für diese Menschen gibt es die Grünen – aber nur, wenn wir wieder handlungsfähig werden. Ein Neustart bedeutet, Strukturen aufzubauen, die wirklich funktionieren. Unser Landesverband ist professionalisiert, jetzt müssen wir dasselbe für die Kreis- und Ortsverbände tun. Ich will, dass sich Menschen in jedem Kreis gewachsen fühlen, politisch anzupacken. Ich will, dass wir wieder authentisch, nahbar und überzeugend sind – nicht nur vom Schreibtisch aus mit Balkendiagrammen und Studien, sondern mit echter politischer Schlagkraft. Man muss uns auch ohne Duden und Suchmaschine verstehen können.

Um diesen Weg hin zu einer schlagkräftigen Partei einschlagen zu können, brauchen wir gute, standardisierte Ausbildungsprogramme. “Wie schreibe ich einen Antrag in der Gemeindevertretung?” “Was ist eine Kommunalverfassung?” “Welche Methoden gibt es, um sicher im Lokalparlament aufzutreten?” Wir brauchen diese Fähigkeiten, um unsere Reihen zu stärken und unser politisches Personal aus- und weiterzubilden. Wir haben jetzt eine Phase, in der wir durch unsere Mitglieder gehen sollten, um die nächsten potenziellen Zugpferde aufzubauen.

Weil unsere Politik nur durch Menschen transportiert werden kann, bin ich dafür, dass wir unseren Fokus auch eher auf diese Menschen legen. Neue Orts- und Stadtverbände klingen gut und werden immer unterstützt, aber was bringt eine Struktur ohne Menschen, die ihr das Leben einhauchen? Wir brauchen keine halb-eingeschlafenen Ortsverbände, die auf Nachdruck von anderen gegründet wurden. Die Landesvorsitzenden und der Landesvorstand sollten immer proaktiv Hilfe bei Gründungen und dem Aufbau der Strukturen geben, aber nicht eine Liste von Städten durch die Gegend tragen mit dem Motto “Hier müsste mal was passieren.”

Die Landesvorsitzenden müssen nicht nur intern Arbeit leisten, sondern auch unsere Partei nach außen vertreten. Dabei ist es wichtig, dass wir authentische Menschen in die erste Reihe stellen. Wenn jetzt durchstudierte Ü40er erklären, dass ihnen soziale Gerechtigkeit wichtig ist und wir jetzt Social Media

machen müssen, dann kann das ja inhaltlich richtig sein, kommt aber nicht authentisch rüber. Bei den sozialen Medien müssen wir jetzt einen jahrzehntelangen Rückstand aufholen – mit dem der jetzt scheidende Landesvorstand glücklicherweise schon angefangen hat. Wir müssen darauf aufbauen und unsere Mitglieder besser schulen, um gemeinsam Reichweite zu gewinnen. Social Media wird von Persönlichkeiten und Charakteren getrieben, nicht von speziell für Zielgruppen erstellten Inhalten.

Ich will eine Partei, die wieder nah dran ist – an den Menschen, an ihren Problemen, an der Realität. Eine Partei, die Klartext spricht und politisch handelt. Eine Partei, die mutig ist, sich selbst hinterfragt und sich nicht nur mit sich selbst beschäftigt. Wenn ihr dasselbe wollt – dann lasst uns gemeinsam den Neustart wagen.

W-10-KOW Maximilian Kowol

Tagesordnungspunkt: TOP 5.3. Wahl Landesschatzmeister*in

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich hiermit, wie angekündigt, erneut als Landesschatzmeister für uns Bündnisgrüne in Brandenburg. Nachdem ich die letzten 3,5 Monate selbst erste Schritte in diesem Amt gehen konnte, möchte ich in den nächsten 2 Jahren weitere Schritte mit euch und einem neuen Landesvorstand gehen, die uns darauf vorbereiten stärker in den Landtag zurückzukehren als jemals zuvor.

Im November hat uns noch das desaströse Landtagswahlergebnis auf dem Gemüt gelegen. Und jetzt wachen wir jeden Tag in einer neuen Welt auf. Der verrückte Milliardär und sein Schoßhund im Präsidentenamt haben die Welt auf den Kopf gestellt und eine vorgezogene Landtagswahl rückt in Brandenburg doch immer näher, wenn man sich so anschaut wie schlecht die Feigenkoalition darin ist Konflikte auszutragen.

In jedem Fall braucht es weiter eine starke Partei in Brandenburg, die sich für Umwelt- und Klimaschutz stark macht. Die sich der weiteren Entrechtung von Geflüchteten entgegenstellt. Die die Transformation der Wirtschaft im Blick hat und um jede*n einzelne*n Beschäftigte*n kämpft. Es braucht weiter eine Partei, die Investitionen in die Schulen, die Kitas in diesem Land will. Eine Partei die Menschen und Gruppen nicht gegeneinander ausspielt und den Status Quo verwaltet, sondern die voran geht. Es braucht eine Partei, die unser Bundesland nicht schlecht redet, sondern die Brandenburger Lebensrealitäten ernst nimmt und als Auftrag versteht. Das waren wir Bündnisgrüne, das sind wir Bündnisgrüne und das bleiben wir Bündnisgrüne!

Dafür brauchen wir Strukturen in unserer Partei, die funktionieren.
In meiner letzten Bewerbung im November hatte ich 4 Punkte beschrieben, die ich als Schwerpunkte dafür identifiziert habe:

1. Köpfe und Erfahrungswissen in den Kreisverbänden sichern

Unser Zuschussprogramm zu den Kosten der Kreisgeschäftsführungen muss erhalten bleiben. Der Antrag an den Strukturfonds des Bundesverbands muss in diesem Jahr wieder gestellt werden, wir sollten gleichzeitig aber kritisch betrachten wie viel Eigenanteil der Haushalt des Landesverbands beitragen kann. Wenn wir eine erneute Förderung vom Bundesverband erhalten, müssen wir neu betrachten, wie wir den

Foto: Markus Pichlmaier

Zu mir:

- 24 Jahre alt
- glücklich verheiratet
- Neuruppiner seit 2018
- aktuell im Bachelorstudium für Lehramt Politische Bildung/Physik
- erreichbar unter maximilian.kowol[at]gruene-brandenburg.de

in der Partei:

- Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN seit 10/2018
- Beisitzer im Kreisvorstand seit 07/2019
- Mitglied im Bundesfinanzrat seit 11/2023
- Landesschatzmeister seit 12/2024

GRÜNE JUGEND Brandenburg:

- Mitglied der Programmkommission zur Landtagswahl für die GRÜNE JUGEND 2023-2024
- Schatzmeister der GRÜNEN JUGEND Brandenburg 2020-2022

Zuschuss verteilen. In Zukunft sollten wir den Zuschuss so individuell wie nötig, aber so einfach wie möglich halten.

Kommunalpolitik:

- Mitglied der StVV Neuruppin seit 05/2019
- Mitglied im Kreistag Ostprignitz-Ruppin 2019-2024

2. Soziale Medien zurückerobern

Die Sozialen Medien werden von immer Menschen als Primärquelle für Politische Bildung genutzt. Die Bündnisgrüne Perspektive darf nicht zwischen hunderten Rechtsradikalen untergehen. Dafür braucht der Landesverband weiterhin das nötige Personal, um Social Media und Öffentlichkeitsarbeit auf einem hohen und produktiven Niveau zu halten.

3. Kommunalpolitik als Ort der politischen Wirksamkeit stärken

Wir müssen die Vernetzung und Unterstützung unserer Kommunalpolitiker*innen in den nächsten Jahren verstärken, auch mit unserer kommunalpolitischen Vereinigung Grün-Bürgerbewegte Kommunalpolitik im Land Brandenburg e.V. (GBK). Mit dem Ziel für politische Schlagkraft und landesweite Themensetzung aus den Städten und Gemeinden heraus, aber auch als Vorbereitung für die Rückkehr und die Stärkung Bündnisgrüner Stimmen in viele Kommunale Vertretungen!

4. Überarbeitung der Verteilung der staatlichen Parteienfinanzierung im Bundesverband

Wir sind in einer stärkeren Position als das letzte Mal ohne Landtagsfraktion. Von uns wird aber von verschiedensten Seiten mehr erwartet als vor 15 Jahren, als wir das letzte Mal keine Landtagsfraktion hatten. Das gilt es in diesem Reformprozess klarzumachen und abzufedern.

In den letzten 3 Monaten ist mir aber auch klar geworden, dass unser Haushalt ohne die Mandatsabgaben und mit geringerer Parteienfinanzierung nach den letzten Wahlergebnissen insgesamt angespannt ist. Wir werden kritisch auf Einnahmen und Ausgaben schauen müssen, damit wir den nächsten Landtagswahlkampf angemessen stemmen können. Das ist der Auftrag, den ich in den nächsten Landesvorstand mit hineinnehmen und bewältigen will. Dafür bitte ich erneut um euer Vertrauen.

Herzlichst Euer Max

W-11-UNW Maximilian von Unwerth

Tagesordnungspunkt: TOP 10.1. Wahl 1 Delegierte*r

- 2024 – heute: Promotionsstudent Raumfahrttechnik und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin
- 2022 – 2024: Entwicklungsingenieur bei dem NewSpace Startup NEUROSPACE GmbH
- 2018 – 2021: M.Sc. Informatik, Studienschwerpunkt: Robotik, TU Braunschweig
- 2021 – heute: Parteimitglied bei BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
- 2020 – heute: Lehrkraft für Informatik und pädagogische Hilfskraft zur Betreuung von SchülerInnen bei der FIRST LEGO League
- 2020 – heute: Dozent für zahlreiche Vorlesungen und Bildungsangebote für SchülerInnen und Studierende
- 2014 – 2018: B. Sc. Informatik, TU Braunschweig

Liebe Freundinnen und Freunde,

Politik geht uns alle an.

Wir leben in Zeiten, in denen das Engagement für unsere Demokratie nicht nur uns angeht, die, die sich in einer Partei engagieren, die sich ehrenamtlich im Winterwahlkampf von Haustür zu Haustür hangeln, mit behandschuhten Händen Plakate aufhängen und in einer endlosen Zahl von Gesprächen versuchen, das, an das wir glauben mit unseren Mitmenschen zu teilen. Nein, es geht auch die an, die noch im nächsten Jahr, noch in zehn Jahren und auch noch in einhundert Jahren in einer freiheitlichen Welt leben wollen, in der wir integrieren, statt remigrieren, in der wir tolerieren statt ignorieren und in der wir verstehen, dass wir nur gemeinsam die wirklichen Herausforderungen unserer Welt lösen können.

Angefacht durch einen harten Wahlkampf, die Bedrohung Europas durch einen grausamen Krieg in unmittelbarer Nähe, die Wiederwahl eines verurteilten Straftäters zu einem der mächtigsten Menschen der Welt, haben wir einen unvorstellbaren Zulauf von Menschen in unsere Partei erlebt, der zeigt: Wir wollen etwas bewegen! Jetzt müssen wir genau das tun. Ich persönlich möchte dafür einen ersten Schritt machen und mich als Delegierter im Länderrat bewerben. Ich bin bereit zu lernen, zu verstehen und mit euch gemeinsam darüber zu sprechen, wie unser Land funktioniert und glaube, dass ich hier durch die Verschränkung von Landes- und Bundespolitik wirklich etwas mitbekomme. Insbesondere erkenne ich als Brandenburger, wie wichtig nun, da wir über keine Landtagsfraktion mehr verfügen, der Austausch mit den Grünen in den anderen Ländern und im Bund ist.

Ich bewerbe mich nicht, weil ich glaube, bereits alle Antworten auf alle Fragen zu kennen – sondern weil ich überzeugt bin, dass wir sie gemeinsam finden müssen. Politik funktioniert nur, wenn sich Menschen einbringen, die sich trauen zuzuhören, mitzudiskutieren und zu vermitteln. Wir alle hier setzen uns für die gleichen Visionen ein, doch schaffen es trotzdem so oft nicht einander zu verstehen. Dafür müssen wir die Verbindungen untereinander stärken, sei es zwischen den unterschiedlichen Organen unsere Partei oder den Menschen, die sich bereits seit Jahrzehnten bei uns engagieren und denen, die jetzt erst beigetreten sind. Die Kommunikation untereinander, sei es innerparteilich, parteiübergreifend oder insbesondere auch nach Außen ist nicht nur eine große Herausforderung, nein sie ist eine Chance für uns in der Opposition gehört zu werden.

Als Wissenschaftler will ich mich für die Wissenschaft stark machen, denn sie bildet eine unverzichtbare Grundlage für politische Entscheidungen. Wissenschaft hat kein Vertrauensproblem, Wissenschaft hat ein Kommunikationsproblem. Ich glaube wir als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler müssen uns stärker in gesellschaftliche und politische Diskussionen einbringen, um Fakten verständlich zu machen und gegen Desinformation anzukämpfen. Wir Wissenschaftler dürfen nicht in unserer Blase bleiben. Wir müssen in einer Zeit, in denen Wissenschaftsfeindlichkeit längst fester Bestandteil rechter und reaktionäre Ideologien ist, unsere Inhalte klar vermitteln, Unsicherheiten einordnen und faktenbasierten Debatten Raum geben.

Als Mensch, der schon lange mit Schülerinnen und Schülern, sowie Studierenden arbeitet, weiß ich, wie wichtig Bildung für unsere Demokratie ist und welchen Einfluss Wissen auf die politische Meinung haben kann. Eine Gesellschaft, die auf Bildung setzt, stärkt ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Populismus und einfachen Antworten auf komplexe Fragen.

Als Falkenseer, der in unsere deutsche Hauptstadt pendelt, werde ich ab August außerdem zu spüren bekommen, was es heißt, Investitionen in unsere Zukunft verschlafen zu haben. Ob in der Verkehrspolitik, der Digitalisierung oder der Energiewende – wir brauchen entschlossenes Handeln für die Zukunft.

Deshalb möchte ich mich im Länderrat engagieren: um Wissenschaft stärker mit Politik zu verknüpfen, Bildung als Grundpfeiler unserer Demokratie zu verteidigen und für eine vorausschauende, nachhaltige Politik einzutreten. Jetzt ist die Zeit, nicht nur über Veränderung zu reden, sondern sie aktiv mitzugestalten.

Euer Maxi

Was geht mich das an?

Ich sehe meine Rolle in der Vermittlung zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. Jetzt gilt es, uns für die Zukunft zu rüsten – leider auch wieder militärisch. Doch dabei dürfen wir die Probleme nicht aus den Augen verlieren, die uns alle betreffen: die Klimakrise, soziale Gerechtigkeit, Bildung, Infrastruktur und die Frage, wie wir als Gesellschaft zusammenhalten.

Meine Leidenschaft die Raumfahrt ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, dass Zusammenarbeit nicht nur möglich, sondern fördernd ist. Auf der ISS arbeiten noch immer Astronautinnen und Astronauten aus allen Teilen der Welt zusammen und sagen: „Was man tatsächlich da oben nicht sieht, sind Grenzen“ (Alexander Gerst). Könnte das nicht ein Vorbild für uns „hier unten“ sein?

Deshalb will ich mich jetzt einbringen, alles mitnehmen, was ich lernen kann, und gemeinsam mit euch für eine Welt einstehen, die auf Vernunft, Zusammenarbeit und nachhaltigem Fortschritt basiert. Die Herausforderungen sind groß – aber die Chancen, sie sind es wert, angegangen zu werden.

Kurz zu mir

Geboren 1996, frisch verheiratet, ebenso noch relativ frisch in Brandenburg, aktiv im OV Falkensee und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Raumfahrttechnik an der TU Berlin, dort Projektleiter für die Entwicklung eines Robotersystems für Inspektions, Servicing und Montagearbeiten im Weltraum (ja, damit wollen wir auch die Müllabfuhr im Weltall werden, denn auch hier stellen unsere eigenen Rückstände schon riesige Probleme dar), Mitarbeiter an einem Braunschweiger Gymnasium zur Begeisterung von Schülerinnen und Schülern für die Wissenschaft, bekennender Tempolimitfan und Enthusiast für die unendlichen Weiten des Universums.

Ich wäre nicht bei der Stasi gewesen, kandidierte noch nie für eine andere Partei und war auch noch nie Mitglied einer anderen Partei.

W-12-TÖP Antje Töpfer

Tagesordnungspunkt:	TOP 5.6. Wahl Beisitzerinnen (Frauenplätze)
Status:	Zurückgezogen

Seit 2015 (mit Pause für politisches Amt)
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Dezember 2022 bis Dezember 2024
Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg

berufliche Stationen:
Geschäftsstelle des Senats der Bundesforschungsinstitute im Geschäftsbereich des BMEL
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Fachbereich Material und Umwelt sowie Fachbereich Analytical Sciences
DIN Deutsches Institut für Normung e.V. im Normenausschuss (NA) Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte; im NA Medizintechnik und NA Verpackung

Liebe Freund*innen,

wir sind ein toller und stark gewachsener Landesverband: Fast 3.800 Mitglieder. Ein wertvoller Schatz mit unglaublichem Potenzial. Nach den Wahlkämpfen geht es nun darum, sich gemeinsam für Bündnisgrüne Werte in Brandenburg einzusetzen. Für soziale Gerechtigkeit, Klima-, Umwelt- und Naturschutz, eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleiche Chancen haben. Jetzt geht es darum, unseren Schatz zu heben, die Mitglieder mit ihren unterschiedlichsten Kompetenzen und Erfahrungen einzubinden. Die Stärke jedes einzelnen Mitglieds zur gemeinsamen Stärke zu verbinden. Sich auf Orts- und Kreisebene über die Fraktionen und lokalen Strukturen zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen, Formate zu entwickeln und auszuprobieren, um den Brandenburger*innen Vertrauen in die Demokratie und in politische Institutionen zurückzugeben.

Ich bin Antje Töpfer, Naturwissenschaftlerin, Klimaschützerin und durch und durch Demokratin. Ich möchte mich mit all meiner Lebens-, Berufs- und politischen Erfahrung in den vor uns liegenden Prozess einbringen. Deshalb bewerbe ich mich als Beisitzerin im neuen Landesvorstand und freue mich, wenn ihr mich unterstützt.

Ich glaube fest daran, dass die Sicherung unserer Demokratie und damit unsere Zukunft im gemeinsamen Handeln von uns allen liegt: den Menschen vor Ort in privaten Initiativen, in Vereinen, Eltern- oder Nachbarschaftsinitiativen, gemeinsam in den Kommunen und mit den zivilgesellschaftlichen und politischen Strukturen im Land. Freude an der Verantwortung füreinander zu empfinden und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Für mich stehen deshalb die Menschen im Mittelpunkt. Einander zuhören, sich ernst nehmen und gemeinsam konstruktiv arbeiten, dort, wo es einem jeweils möglich ist.

> Hör nie auf anzufangen.

Das hinter uns liegende Jahr war hart. Die Wahlkämpfe haben viel bis alles von uns gefordert, die Ergebnisse sind schwer zu verdauen. Wir haben begonnen die Wahlkämpfe auszuwerten. Eine tiefergehende Analyse, Bewertung und daraus Schlüsse ziehen, stehen jetzt an und sind wichtig für unsere zukünftige gemeinsame Arbeit. Ich möchte als Beisitzerin im Landesvorstand dazu beitragen. Dabei sind gemachte (und kommende) Fehler zwar unangenehm, aber wertvoll, um daraus zu lernen.

Lasst uns nach vorne schauen, in die Hände spucken und gemeinsam in den nächsten Jahren unsere Strukturen erhalten und verbessern. Ich wünsche mir dabei mehr Transparenz. Wesentlich dafür ist eine gute interne Kommunikation.

Lasst uns besser vernetzen und ausprobieren, was dafür gut geeignet ist: Sommerkonferenzen, Zukunftswerkstätten, gemeinsame Formate über Kreisverbandsgrenzen hinweg… Binden wir die Landesarbeitsgemeinschaften als unsere Thinktanks besser für den Wissenstransfer nach innen ein. Nutzen wir dieses Wissen viel stärker für die Arbeit in den lokalen Fraktionen und Strukturen.

Lernen wir wertschätzend und generationsübergreifend auch innerhalb der eigenen Strukturen voneinander. Bleiben wir neugierig aufeinander und überlegen gemeinsam mit der Grünen Jugend wie wir die Jugend in unserem Land erreichen.

Zu guter Letzt, unsere Kommunikation nach außen: Wie muss unsere Sprache sein, um gehört zu werden? Für mich ist es ein sehr schmaler Grat zwischen notwendiger Zuspitzung und spaltendem Populismus. Hier müssen wir ran.

Lasst uns gemeinsam Antworten finden! Bleiben wir neugierig und hören nie auf anzufangen!

Herzliche Grüße,

Antje

Geboren 1968 in Ludwigsfelde
Promovierte Lebensmittelchemikerin
Studium der Lebensmittelchemie und Lehramt Biologie und Chemie
Lebenspartnerschaft, zwei wunderbare Kinder

Ehrenämter

- Mitglied bei den Bündnisgrünen seit 2008
- Mitglied im Vorstand des Kreisverbands Havelland
- Stellvertretende Vorsitzende der BUND Ortsgruppe Falkensee
- Mitglied der Seglervereinigung Einheit Werder e.V.
- Mitglied der Lokalen Agenda 21 Falkensee und hier aktiv bei den Brücke-Frauen-Falkensee
- Mitglied im Turn- und Sportverein Falkensee und dort von 2007 bis 2017 Aufbau und Leitung des Hockeybereichs, Trainerin

W-13-WEN René Wendt

Tagesordnungspunkt: TOP 6.2. Wahl offene Plätze

Liebe Freundinnen und Freunde,

hinter uns liegen fast 12 Monate Dauerwahlkampf unter extremen Bedingungen. Wohl kaum jemand von uns hätte bei der Listenaufstellung in Cottbus vor einem Jahr vermutet, dass unsere parlamentarische Existenz in Brandenburg so abrupt enden würde.

seit 2023: Co-Sprecher des OV Falkensee

06/2022 - heute: Leiter der AG Kindergrundsicherung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

2015-2022: Referent für Steuerrrecht und Finanzverfassungsrecht bei den Wissenschaftlichen Diensten des Deutschen Bundestages

2011-2015: Sachgebietsleiter in mehreren Finanzämtern in NRW und Berlin

Nach der Landtagswahl blieb wenig Zeit zur Reflexion und Neuaufstellung. Durch das vorzeitige Ende der Ampelkoalition mussten wir direkt wieder in den Wahlkampfmodus schalten.

Was wir gemeinsam hier geschafft haben, stellt sicherlich nicht alle zufrieden. Unser Bundestagswahlergebnis lag aber 2,5 % über dem Landtagswahlergebnis. Das Annalena und Michael wieder im Bundestag vertreten sind, ist ein Erfolg für uns!

Die 6,6 % zeigen, dass das grüne Stimmenpotential weiter vorhanden ist.

Brandenburg braucht eine starke progressive politische Kraft. Es braucht starke hör- und sichtbare Bündnisgrüne in ganz Brandenburg.

Die Tristesse ohne Bündnis 90/Die Grünen im Landtag ist offensichtlich. Woidke und Crumbach haben keine positive Agenda für das Land. Die Existenz dieser Koalition kann sehr schnell beendet sein. Umso geforderter sind wir!

Mit der personellen Neuaufstellung bei dieser LDK gehen wir den nächsten wichtigen Schritt für unser Großprojekt
Wiedereinzug in den Landtag.

Die vielen, motivierten Neumitglieder sind eine riesige Chance für unseren Landesverband. Lasst uns die Vernetzung und Kampagnenfähigkeit deutlich steigern, damit wir vor Ort und in ganz Brandenburg sichtbar sind und bleiben.

Ich möchte mit meiner Bewerbung für einen offenen Platz im Parteirat den Landesvorstand bei seiner Arbeit unterstützen.
Dafür bitte ich um euer Vertrauen und eure Stimme.

Herzliche bündnisgrüne Grüße

René

verheiratet, 3 Kinder, seit 2013 wohne ich mit meiner Familie in Falkensee

Jurist

bei Bündnis 90/Die Grünen seit 1995 aktiv

W-14-FRE Rebecca Lea Freudl

Tagesordnungspunkt: TOP 6.1. Wahl Frauenplätze

Liebe Freund*innen,

das vergangene Jahr war geprägt von intensiven Wahlkämpfen – und den schmerzhaften Ergebnissen, vor allem bei der Landtagswahl. Im Landtag fehlt eine progressive Stimme. Eine Stimme, die sich für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen einsetzt, in Zeiten des Rechtsrucks für eine wehrhafte Demokratie kämpft und den Zusammenhalt unserer vielfältigen Gesellschaft fördert.

Jetzt ist es an der Zeit, die Ärmel hochzukrempeln und gemeinsam wieder aufzustehen! Ich bewerbe mich erneut als Basismitglied im Parteirat, um zwei zentrale Hebel voranzubringen:

Zum einen müssen wir gesellschaftliches Vertrauen und öffentliche Aufmerksamkeit zurückgewinnen, indem wir unsere bündnisgrünen Themen mit klarem Kurs platzieren. Dafür brauchen wir eine intensivere Vernetzung im wachsenden Landesverband, kreative Kampagnen weit vor dem Wahlkampf sowie eine verstärkte und teils auch wiederbelebte Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft – von gemeinsamen Petitionen bis hin zu lokalen Initiativen. Als Vorsitzende des KV Potsdam weiß ich, dass die Energie und Tatkraft unserer engagierten Mitglieder hierfür unser größtes Potenzial sind.

Zum anderen müssen wir die Erfahrungsschätze und die inhaltliche Expertise von vielen unserer Mitglieder noch besser nutzen. Unsere LAGen müssen dabei als grüne Denkfabriken eine neue und stärkere Rolle einnehmen. Um unsere programmatischen Positionen kontinuierlich weiterzuentwickeln, ist zudem ein Austausch mit Verbänden, kommunalen Mandatsträger*innen und auch mit den zahlreichen Mitgliedern, die in Ministerien und Behörden der Landesregierung arbeiten, zentral.

Meine Erfahrungen, Netzwerkkontakte und meine aus unterschiedlichen Ebenen des Landesverbands gewonnenen Ideen und Perspektiven möchte ich gern als Basismitglied in den Parteirat einbringen.

Über eure Unterstützung und Vertrauen würde ich mich freuen!

Herzliche Grüße
Rebecca

Persönliches

Mama 2er Töchter, 1 und 4 Jahre

BündnisGrünes

11/2024 Sprecherin KV Potsdam

stellv. Ortsvorsteherin in Groß Glienicke

Kandidatin WK 19 & Mitglied Programmkommission LTW 24

Sprecherin LAGen Flucht, Integration & Antirassismus | Digitales & Medien |Wissenschafts- und Hochschulpolitik

Basismitglied Parteirat

2017/ Parteieintritt

Berufliches

seit 02/2025 Ministerium der Justiz und für Digitalisierung; 2021 - 2025 Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Zuvor: Weizenbaum Institut für die Vernetzte Gesellschaft – das deutsche Internet Institut / Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB)

Promotion in Politikwissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

W-15-HOH André Hohenstein

Antragsteller*in: Andre Hohenstein (KV Brandenburg/Havel)
Tagesordnungspunkt: TOP 5.7. Wahl Beisitzer*innen (offene Plätze)

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich um einen der offenen Plätze als Beisitzer im Landesvorstand.

Wir befinden uns aktuellen Zeit voller Veränderungen. Vieles, was in der Vergangenheit noch galt, ist heute nicht mehr war, und dies stell uns als Partei auch vor völlig neuen Herausforderungen.

Die zurückliegenden Wahlen haben gezeigt, dass wir als Bündnis 90/Die Grünen mit unseren Themen die Bürgerinnen und Bürger nicht mehr so stark erreichen. Vielmehr sehen uns die Bürgerinnen und Bürger als Teil des Problems. Diese Kritik sollten wir zum Anlass nehmen, an konkreten Lösungen der alltäglichen Probleme der Bürgerinnen und Bürger im Land zu arbeiten.

Es braucht einen Neuanfang. Einen Neuanfang, für den der alte Landesvorstand den Weg frei gemacht hat.

Gleichwohl braucht es auch einen neuen Ansatz in der Kommunikation bzw. im Dialog mit den Bürginnen und Bürgern. Wir alle leben im Land Brandenburg, in einem Flächenland. Welches nicht nur aus den urbanen Städten, wie z. B. Potsdam, Cottbus oder Frankfurt/Oder, sondern auch aus dem überwiegend dünn besiedelten ländlichen Raum, wie z.B. der Uckermark, der Prignitz oder Elbe-Elster besteht.

Den Bürgerinnen und Bürgern im Speckgürtel beschäftigen vorrangig andere Themen, wie jenen Bürgerinnen und Bürgern in den kleinen Kommunen an den Landesgrenzen zu Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Folglich sollten unsere Antworten bzw. Lösungen auf die konkreten Probleme vor Ort auch unterschiedlich sein und den Bürgerinnen und Bürgern in einer für sie verständlichen Sprache vermittelt werden. Zusammengefasst bedeutet dies, wir brauchen eine individualisierte regionale bzw. lokale Kommunikationsstrategie.

Sehr häufig haben wir in den zurückliegenden Monaten von den Bürgerinnen und Bürgern gehört, dass sie sich nicht mehr von "der Politik" gehört und gesehen fühlen. Also Freundinnen und Freunde lasst uns wieder mehr vor Ort präsent sein und zuhören. Nicht nur im Wahlkampf, sondern ständig. Erhöhen wir unsere Präsenz im ländlichen Raum und forcieren wir die kooperative Zusammenarbeit der Orts- und Kreisverbände.

Privat

- geb. am 05.05.1980 in Schwedt/Oder
- verheiratet, eine Tochter (16 Jahre)
- seit 2001 wohnhaft in Brandenburg an der Havel

Ehrenamt

- seit November 2024 Mitglied und Schatzmeisterdes Kreisvorstandes Brandenburg an der Havel
- seit März 2024 Mitglied Bündnis 90/Die Grünen

Beruflich

- seit 2020 Controller im Senioren- und Pflegezentrum Brandenburg gGmbH
- seit 2013 selbständiger Berater und Coach
- seit 2007 Dipl. Betriebswirt (FH)
- 2015 - 2020 Prokurist der Zeitreise Brandenburg UG (haftungsbeschänkt)
- 2007 - 2012 Unternehmensberater bei der ICB Innovations Center Brandenburg GmbH & Co. KG
- 2001 - 2007 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der

Technischen Hochschule
Brandenburg

Mit dem Klimaschutz als unseren Markenkern haben wir als Bündnis 90/Die Grünen ein Alleinstellungsmerkmal, welches als Querschnittsthema sämtliche Themenbereiche in unserem gesellschaftlichen Zusammenleben tangiert. Daher erachte ich es als erforderlich, dass wir zu allen relevanten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Themen aussagefähig sind. In diesem Zusammenhang ist es mir besonders wichtig, dass wir die Bürgerinnen und Bürgern nicht nur von unseren Zukunftsideen, sondern von unseren Zukunftskonzepten überzeugen. Und das bedeutet für mich, dass unsere Konzepte vollständig ausbuchstabiert und auch solide durchgerechnet sind. Vielmehr müssen unsere Konzepte einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürgern erkennen lassen. Denn mit seriösen und konkreten Zukunftskonzept kann es uns gelingen, die Ängste innerhalb der Gesellschaft zu minimieren. Die Bürgerinnen und Bürger gerade in den ostdeutschen Ländern haben bereits nach 1990 einen Transformationsprozess durchlebt und unterschiedlichste Erfahrungen in den Wendejahren gemacht. Erfahrungen, die generationsübergreifend noch nachwirken. Lasst uns dies stets bei unseren Entscheidungen mitbedenken.

Unser Ziel ist der Wiedereinzug in den Landtag und die Zurückgewinnung vom Vertrauen der Brandenburger Bürgerinnen und Bürger. In diesem Sinne. Lasst uns alle gemeinsam in den kommenden Jahren stetig daran arbeiten, mit den Bürgerinnen und Bürgern unser Land zu gestalten.

Ich bitte um eure Zustimmung zu meiner Kandidatur und eure Unterstützung.

W-16-KEL Christina Patricia Kelkel

Tagesordnungspunkt: TOP 11 Wahl 2 Rechnungsprüfer*innen (quotiert)

Hiermit bewerbe ich mich auf die Stelle der Kassenprüferin.

In meiner beruflichen Laufbahn habe ich umfassende Erfahrungen in der Verwaltung und Kontrolle von Budgets sowie in der Finanzplanung gesammelt. Als Chief Operating Officer (COO) bei der Firma Golazo Sports GmbH war ich unter anderem für die Erstellung, Kontrolle und Überwachung von Budgets verantwortlich. Dabei stellte ich sicher, dass alle finanziellen Mittel effizient und im Einklang mit den Unternehmenszielen eingesetzt wurden, übernahm die Belegprüfung, verwaltete Barkassen und wies Zahlungen an. Dazu gehörte auch die Erstellung und Analyse von Abrechnungen und Finanzberichten, die es mir ermöglichten, fundierte Entscheidungen zu treffen und finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. Diese Erfahrungen haben mir fundierte Kenntnisse im Bereich der finanziellen Kontrolle und der Auswertung von Einnahmen und Ausgaben vermittelt, die für eine ordentliche Kassenprüfung unerlässlich sind.

Seit November 2022 bin ich zudem ehrenamtlich als Geschäftsführende Vorständin im Potsdamer Volleyballclub 91 e.V. tätig und bin dort alleinig für die Buchführung verantwortlich. Diese Rolle umfasst die sorgfältige Dokumentation und Kontrolle sämtlicher Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Ich erstelle die Finanzberichte, überwache die Kassenführung und stelle sicher, dass alle finanziellen Vorgänge korrekt und transparent durchgeführt werden.

Zusätzlich habe ich in meiner akademischen Ausbildung im Bereich Sportmanagement und Marketing fundierte Kenntnisse in der Finanzanalyse und -planung erlangt. Besonders in meinem Masterstudium, das ich mit First-Class Honours abschloss, habe ich meine Fähigkeiten zur präzisen Analyse und Bewertung von finanziellen Prozessen weiterentwickelt.

Durch meine Erfahrungen und meine akademische Ausbildung bringe ich ein starkes Verständnis für die Bedeutung einer transparenten und ordnungsgemäßen Mittelverwendung mit. Ich weiß, wie wichtig es ist, Budgets genau zu überwachen und sicherzustellen, dass alle finanziellen Aktivitäten nachvollziehbar und im Einklang mit den festgelegten Zielen stehen.

Ich bin überzeugt, dass ich mit meiner Erfahrung in der Finanzverwaltung und meiner Fähigkeit, komplexe finanzielle Prozesse zu analysieren, einen wertvollen Beitrag zur Kassenprüfung leisten kann.

Geboren am 08.10.1991 in München, aufgewachsen in Dortmund und Saarlouis, bevor es mich nach dem Studium in Manchester beruflich und familiär 2015 nach Berlin bzw. Potsdam zog.

Ich wohne in Babelsberg zusammen mit meinem Partner und meinem zweijährigen Sohn.

Relevante Positionen im Lebenslauf

Geschäftsführende Vorständin, Potsdamer VC 91 e.V., Nov 2022 – heute

Assistenz der Geschäftsführung, Kelkel GmbH, Jan 2025 - heute

Chief Operating Officer, Golazo Sports GmbH,Jan 2016 – Dez 2024

Head of Services, Golazo Sports GmbH, Jan2015 – Dez 2015

MSc Marketing,University of Manchester – Manchester Business School, 2013 – 2014

BA Sportmanagement, Manchester Metropolitan University, 2010 – 2013

W-17-RAS Benjamin Raschke

Tagesordnungspunkt: TOP 6.2. Wahl offene Plätze

Liebe Freund*innen,
Bündnis 90/Die Grünen müssen wieder in den Landtag Brandenburg!

Das zu organisieren, dafür die Grundlagen zu legen, ist die wichtigste Aufgabe des neuen Landesvorstands und des neuen Parteirats. Die letzte Landtagswahl war ein herber Einschnitt- nicht nur für uns Bündnisgrüne, sondern vor allem für viele Menschen in Brandenburg: Ohne progressive Parteien ist das Parlament kein Spiegel der Gesellschaft mehr. Der Anteil an Frauen ist deutlich gesunken, viele Interessen nicht mehr vertreten. Es gibt im Landtag keine Kraft mehr, die für den Schutz unserer Umwelt, für Minderheiten und Bürger*innenrechte streitet. Schon jetzt hat das Parlament zudem erheblich an Macht gegenüber der Regierung verloren, die es eigentlich kontrollieren muss.
Der Fehlstart des neuen Kabinetts zeigt, wie dringend das nötig ist: Klimaschutz ist ins Wirtschaftsministerium geschoben worden - in die Abteilung für Geldwäscheprävention. Die Ministerin für Landwirtschaft und Umwelt steht unter dem Verdacht der Befangenheit, ihr Staatssekretär hat dagegen freie Hand, den Naturschutz im Ministerium kalt zu stellen. Die jahrzehntelangen Erfolge beim Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen sind damit in akuter Gefahr. Dagegen wächst der Einfluss der Rechtsextremen und Populisten: Der Ministerpräsident steht im Verdacht, nur mit Stimmen der AfD ins Amt gekommen zu sein. Die AfD nutzt ihre neu gewonnen Stärke, um im Parlament und auf der Straße weiter die Spaltung voranzutreiben. Was bei all dem zu kurz kommt: Inhalte und Lösungen für die Menschen in Brandenburg. Daher ist die Aufgabe klar: Der nächste Landtag, die nächste Landesregierung brauchen wieder eine starke bündnisgrüne Kraft!

Auch wenn der letzte Landtagswahlkampf vor allem wegen der Zuspitzung gegen die AfD und die Dominanz von Bundesthemen verloren ging, hat die Partei große Hausaufgaben vor sich. Hierbei möchte ich die neue Führung nach Kräften im Parteirat unterstützen. Inbesondere zwei Dinge möchte ich anbieten:
- Es braucht ein gezieltes Aufbauprogramm für gutes Personal. Wir wachsen in unglaublichem Maße und müssen das viel gezielter begleiten.
- Nur mit starken Bündnispartnern werden wir wieder eine starke Kraft werden. Dafür möchte ich gern meine strategischen Fähigkeiten, meine Kontakte und Erfahrung aus nun schon über 15 Jahren Landespolitik einbringen.

Der Schutz unserer Lebensgrundlagen und der Zusammenhalt in der Gesellschaft brauchen eine starke Vertretung. Mein Ziel war, ist und bleibt deshalb, Bündnis 90/Die Grünen zur politischen Heimat für viel mehr Menschen in Brandenburg zu machen. Gerade in den ländlichen Räumen. Lasst uns das gemeinsam tun! Dafür werbe ich um eure Stimme und einen Sitz als Basismitglied im Parteirat.

Herzliche Grüße,
euer Benjamin

W-18-MAS Federico Masson

Tagesordnungspunkt: TOP 9.2. Wahl 1 Ersatzdelegiert*e

Liebe Freund*innen,

die letzten Wahlen haben uns vor Augen geführt, dass der Druck von rechts enorm gewachsen ist. Dies zeigt sich vor allem in Haushaltskürzungen für wichtige vielfaltspolitische Projekte und den verschärften Maßnahmen in der Migrations- und Asylpolitik. Im Koalitionsvertrag der neuen Brandenburger Regierung spielt Anti-Diskriminierung und Vielfalt kaum eine Rolle. Dies unterstreicht, wie wichtig es ist, dass wir uns dieser Themen noch entschlossener annehmen. Der Diversitätsrat hat wertvolle Erkenntnisse über die aktuellen Herausforderungen und die erforderlichen Schritte zur Förderung von Diversität gewonnen, und ich bleibe fest entschlossen, mich weiterhin aktiv für Diversität und Inklusion innerhalb dieses Gremiums einzusetzen.

Als schwuler Migrant und leidenschaftlicher Kämpfer für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit weiß ich aus eigener Erfahrung, wie entscheidend es ist, sich für die Rechte von marginalisierten Gruppen stark zu machen. Besonders in einer Zeit, in der rechte Kräfte zunehmend Hass und Gewalt gegen diese Gruppen schüren, ist es unerlässlich, dass wir uns entschlossen für ihre Rechte einsetzen.

Seit mehr als vier Jahren vertrete ich unseren Landesverband im Diversitätsrat und möchte diese wichtige Arbeit nun als Ersatzdelegierter fortsetzen. Ich bin überzeugt, dass wir noch viel erreichen können, um die Vielfalt innerhalb unserer Partei weiter zu stärken. Mit eurer Unterstützung möchte ich mich weiterhin für diese Ziele einsetzen.

Ich danke euch herzlich für euer Vertrauen und freue mich auf eure Unterstützung.

Liebe Grüße

Fede

Geboren in 1989 in La Plata, Argentinien;
eingewandert nach Deutschland in 2016.

- Dipl. in Sozialanthropologie; MA in European Studie; Dr. phil in Soziologie

Grüne Vita:

- seit 2019 Mitglied im KV Frankfurt (Oder)
- 2019 - 2024 wiss. Mitarbeiter im Wahlkreisbüro von Sahra Damus, MdL
- 2020-2022 KGF KV-Frankfurt (Oder)
- Juli 2022 - Juli 2023 stv. Büroleiter im Abgeordnetenbüro von Sebastian Walter, MdA
- Juni - Okt 2024 Referenz für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Anti-Diskriminieurng der LTF
- seit Dez 2022 ausgebildeter Antidiskriminierungstrainer des Landesverband
- Sprecher der AG-Vielfalt
- 2021-2025 Basisdelegieter im Diversitätsrat

Kontakt:

W-19-FIC Anna Fichtmüller

Tagesordnungspunkt: TOP 10.1. Wahl 1 Delegierte*r

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir Grüne stehen vor großen Herausforderungen – aber auch vor Chancen. Gerade in Zeiten der Opposition im Bund (und außerpolitisch in Brandenburg) müssen wir unser Profil schärfen und klarmachen, wofür wir stehen. Dabei dürfen Brandenburger Interessen nicht zu kurz kommen. Genau dafür möchte ich mich im Länderrat einsetzen.

Als ehemalige Referentin der Landtagsfraktion und jetzige Mitarbeiterin in einem Bundestagsbüro kenne ich sowohl die landes- als auch die bundespolitischen Debatten gut. Ich weiß, wie wir Themen einbringt und Konsens schafft. Meine berufliche Erfahrung hilft mir dabei, strategisch zu arbeiten und tragfähige politische Lösungen zu entwickeln.

Durch meinen Job konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln und Netzwerke knüpfen, die mir bei meiner Arbeit als Delegierte helfen werden, vor allem in den Themen Strukturwandel, Ländliche Räume und Europa.

Brandenburg ist ein Flächenland mit besonderen Herausforderungen – von der strukturellen Benachteiligung dünn besiedelter Gebiete bis zur gerechten Verteilung der Netzentgelte. Dank Grüner Regierungsbeteiligung sind wir hier bereits einen guten Schritt vorangekommen, aber es bleibt viel zu tun. Im Länderrat möchte ich mich dafür einsetzen, dass auch solche Themen auf Bundesebene nicht aus dem Blick geraten.

Dabei verstehe ich mich nicht nur als Delegierte, sondern als Bindeglied zwischen dem Länderrat und euch. Ich möchte mit euch in den Austausch treten, Tagesordnungen gemeinsam besprechen und transparent berichten, welche Entscheidungen getroffen wurden. Nur so können wir Grüne Politik gemeinsam gestalten.

Ich bin 37 Jahre alt, komme ursprünglich aus Jüterbog (das leider aufgrund der Ausfälle seines Bürgermeisters in den letzten Jahren zu zweifelhafter Berühmtheit gelangt ist) und lebe nun mit meiner Familie in Werder (Havel). Jetzt suche ich nach einer Aufgabe in die ich meine Erfahrung und meine Begeisterung für Grüne Politik einbringen kann. Der Länderrat ist genau das – und ich bin überzeugt, dass ich diese Rolle gut ausfüllen kann.

Ich freue mich auf eure Unterstützung!

Beruflicher Werdegang (Auszug)

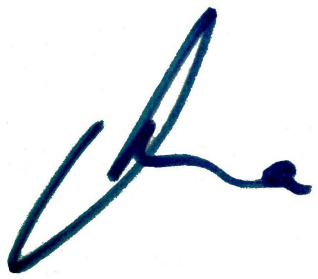
- 2024 - jetzt wissenschaftliche Mitarbeiterin für Entwicklungspolitik bei Jürgen Kretz, MdB
- 2021 - 2024 Referentin in der grünen Landtagsfraktion Brandenburg für Strukturwandel, Europa, Entwicklung, Ländliche Räume
- 2018 - 2020 Projektmanagerin Zukunftswerkstatt Lausitz, Wirtschaftsregion Lausitz

Akademischer Werdegang

- 2013 - 2018 Promotion am Institut d'Études Politiques, Bordeaux
- 2011 - 2012 Master Interdisciplinaire des Études Africaines, Institut d'Études Politiques, Bordeaux
- 2007 - 2011 B.A. Afrikanistik/ M.A. African Studies, Universität Leipzig

Ehrenamt

- Parteimitglied seit 2023
- Schöffin am Amtsgericht Potsdam
- Mitglied bei Wikimedia, Itamba e.V.



W-20-BRE Barbara Brecht-Hadraschek

Tagesordnungspunkt: TOP 6.1. Wahl Frauenplätze

Liebe Freund*innen,

“Hinfallen, aufstehen, Krönchen richten, weitergehen” – das inoffizielle grüne Motto der letzten 12 Monate beschreibt recht treffend unsere derzeitige Situation. Denn: Aufgeben ist keine Option!

Ja, die vergangenen Monate und die verlorenen Landtags- und Kommunalwahlen stellen uns vor enorme Herausforderungen. Auf der einen Seite gibt es seit letztem Herbst weder in der Landesregierung noch im Landtag progressiven Kräfte, die lösungsorientierte Politik ohne Klientelbrille vorantreiben – da hilft beispielhaft ein kurzer Blick auf das Personaltableau im Landwirtschaftsministerium, in dem Umwelt- und Naturschutz nur noch als kleiner, lästiger Wurmfortsatz behandelt wird. Und das ist nur die Spitze des Eisbergs. Außerdem gewinnen Rechtsextreme und Populisten an Einfluss und die Brandmauer ist längst nur noch ein kleines Mäuerchen, über das süffisant grinsend hin- und her gesprungen wird, um die Spaltung in der Gesellschaft voranzutreiben.

Auf der anderen Seite haben wir erfahrene, engagierte Kommunalpolitiker*innen, die das „Bündnis“ in Bündnis 90/DIE GRÜNEN leben, die vor Ort demokratische Fraktionen und Bündnisse bilden, um Klima- und Naturschutz, Soziales und Menschenrechte voranzubringen. Ihr unermüdlicher Einsatz stärkt die Demokratie in Brandenburg.

Als Sprecherin des Kreisverbands Barnim sehe ich täglich, wie viel an der Basis geleistet wird. Als Basismitglied im Parteirat möchte ich weiter dazu beitragen, dass wir als Landespartei genau diese Arbeit unterstützen. Dafür ist Vernetzung essenziell – zwischen den Kreisverbänden, mit der Zivilgesellschaft und mit anderen politischen Akteur*innen. Nur wenn wir zusammenarbeiten und voneinander lernen, wenn wir unsere progressiven Kräfte bündeln, werden wir wieder stärker hörbar.

sie/ihr
E-Mail:
brechthadraschek@gmail.com
Insta: @barbarabrechthadraschek

Politisches Ehrenamt

Seit 10/24 Sprecherin Kreisverband Barnim
2024 Direktkandidatin LTW
Seit 04/2023 Basismitglied im Parteirat
12/2021-12/23 Sprecherin Regionalverband Niederbarnim
Mitglied LAG Bildung
Mitglied LAG Kinder, Jugend und Familie

Biographisches

* 1969 in Heidelberg
verheiratet, eine Tochter
seit 2018 in Bernau

Ausbildung zur Bankkauffrau
Studium in Heidelberg, Brest und Wien
Staatsexamen: Geschichte, Politikwissenschaft und ev. Theologie
Fast 15 Jahre Freelancer
Seit 2016 Unternehmenskommunikation für einen freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe

Ein weiteres Ziel wird es sein, die vielen neuen Mitglieder langfristig zu binden und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich aktiv und mit Freude in unsere Arbeit einzubringen. Ein gut strukturiertes Onboarding ist dafür zentral – wir müssen diesen neuen Elan und den Wissens- und Erfahrungsschatz, den unsere Mitglieder mitbringen, nutzen, um als Partei zu wachsen und uns weiterzuentwickeln.

Gerade jetzt, wo rechte Kräfte die Demokratie bedrohen, ist es entscheidend, dass wir uns in der Gesellschaft weiter als verlässliche, sozial gerechte und demokratische Alternative positionieren. Mein innerer Kompass ist klar: Ich möchte in einem Land leben, in dem alle Menschen in ihrer Vielfalt gleiche Chancen haben und Menschenrechte an keiner Grenze enden.

Daher bewerbe ich mich erneut bei euch als Basismitglied im Parteirat!

Mit grünen Grüßen

Barbara

P.S. Ich habe nie für die Stasi gearbeitet. Ich war einige Jahre Mitglied bei den Piraten.

W-22-BER Steffi Bernsee

Tagesordnungspunkt: TOP 8.1. Wahl 1 Delegierte

geb. 1980 in Schwedt/O. (Uckermark)

Studium Tourismus in Görlitz

bei B90/Die Grünen seit 2021

Sprecherin KV Barnim 05/22 – 10/24

Beisitzerin im KV Barnim seit 10/24

Stadtverordnete Fraktion B90/Grüne Bernau seit 06/24

LAG Feminismus Brandenburg

Delegierte Bundesfrauenrat seit 2023

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich erneut als Delegierte der Grünen Brandenburg für den Bundesfrauenrat. Von der LAG Feminismus habe ich bereits das Votum erhalten, und ich freue mich sehr über diese Unterstützung.

In Zeiten, in denen antifeministische Stimmen wieder lauter werden und hart erkämpfte Rechte von Frauen und FLINTA-Personen infrage gestellt oder sogar aktiv zurückgenommen werden, können und dürfen wir nicht einfach zuschauen. Es macht mich und viele von uns wütend. Sehr wütend. Und genau diese Wut sollten wir nutzen! Wir müssen immer wieder laut werden, uns einmischen und Druck machen. Denn gerade hier in Brandenburg ist von der Landesregierung nicht viel zu sehen, wenn es um Gleichstellung und Frauenrechte geht. Von der gerade sich findenden neuen Bundesregierung ist in den letzten Wochen nach der Bundestagswahl und dem sehr fragwürdigen Sondierungspapier schon gar nichts zu erwarten. Doch wir wissen: Gleichberechtigung kommt nicht von allein – wir müssen sie uns nehmen!

Dabei sind wir, bin ich in der absolut richtigen Partei für diesen Kampf. Wir Grünen sind die Partei, die für Feminismus und Gerechtigkeit für alle steht – und das auf allen Ebenen. Diese Haltung müssen wir nach außen noch stärker transportieren. Wir sind die Kraft, die Gleichstellung und Selbstbestimmung wirklich vorantreibt, und das müssen wir unmissverständlich klarmachen. Dabei bleibt es genau so wichtig, unsere Themen all unseren Mitgliedern, besonders Neumitgliedern heranzutragen und unser Frauenstatut hochzuhalten!

Meine Teilnahme am letzten Frauenmentoring Programm hat mir noch einmal deutlich vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Frauen zu stärken, uns untereinander zu vernetzen und solidarisch zu unterstützen, um im Haifischbecken der Politik zu bestehen. Gerade in männerdominierten Strukturen, besonders auf kommunaler Ebene, brauchen wir gegenseitige Ermutigung und klare feministische Positionen.

Feminismus bedeutet für mich, strukturelle Hürden abzubauen und diejenigen in den Mittelpunkt zu stellen, die oft übersehen werden. In meiner ehrenamtlichen Arbeit setze ich mich besonders für pflegende Angehörige, Menschen mit Behinderung und soziale Gerechtigkeit ein. Dabei sehe ich immer wieder, wie eng Geschlechtergerechtigkeit mit sozialen Fragen verknüpft ist.

Im Bundesfrauenrat möchte ich mich insbesondere für folgende Themen stark machen:

- Die Verteidigung und den Ausbau von Frauen- und FLINTA-Rechten gegen antifeministische Angriffe
- Die bessere Vereinbarkeit von Care-Arbeit und Beruf!
- Rechte von Alleinerziehenden stärken und Unterstützung schaffen!
- Mehr Sichtbarkeit und Teilhabe für Frauen mit Behinderung
- Eine feministische Sozialpolitik, die niemanden zurücklässt

Ich möchte unsere grünen feministischen Positionen mit Nachdruck vertreten und gemeinsam mit euch daran arbeiten, dass unsere Forderungen in der Bundespolitik Gehör finden. Ich würde mich sehr freuen, eure Unterstützung zu erhalten!

Grüne feministische Grüße

Steffi

Mai 2023 bis Okt.2024 Mitarbeiterin im WKB von Carla Kniestedt im Landtag BBG

seit Jan. 2025 Assistentin im Team Fundraising in der Bundesgeschäftsstelle der Grünen

W-23-LOI Miriam Surani Anuradika Loibl

Tagesordnungspunkt: TOP 5.5. Wahl vielfaltspolitische*r Sprecher*in

Liebe Freund*innen,

mir ist es ein Grundbedürfnis mich für Vielfalt in unserer Gesellschaft einzusetzen. Es reicht mir nicht mehr diesem Grundbedürfnis in meinem Hauptjob und in meinem Privatleben nachzugehen. Mit meiner Bewerbung als vielfaltspolitische Sprecherin möchte ich mich für Vielfalt in unseren bündnisgrünen Reihen stark machen!

Ich bin vor wenigen Monaten Mitglied bei den Bündnisgrünen geworden, weil ich dem aktuellen Rechtsruck in unserem Land und insbesondere in Brandenburg etwas entgegensetzen will. Ich habe mich voller Tatendrang mit in den Wahlkampf geworfen und bin viel mit euch auf die Straße gegangen – für die Demokratie, für Klimaschutz, für Frauenrechte, für queere Rechte. Eine Welt, die anfängt sich rückwärtszudrehen, verlangt Tatendrang. Diese Reise endet für mich nicht mit dem Wahlkampf – ich möchte diese Reise mit euch weitergehen, jetzt erst recht!

In meinem Beruf setze ich mich für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt ein. Dabei begegne ich

- Menschen, die an der Armutsgrenze leben
- Menschen, die unter schwierigsten Bedingungen zu uns geflüchtet sind
- Menschen mit sichtbarer und unsichtbarer Behinderung, die es ungleich schwerer haben einen Arbeitsplatz zu finden
- sowie Menschen, die nach diversen Lebenskrisen ihr Selbstwertgefühl verloren haben.

Aber ich sehe auch

- Menschen, die mutig sind einen Neuanfang zu machen
- die als Alleinerziehende ein Vorbild für ihre Kinder sein wollen
- Menschen, die arbeiten wollen, um Teil unserer Gesellschaft zu werden
- Menschen, die anderen Menschen helfen, obwohl es Ihnen selbst kaum besser geht.

Jeder Mensch verdient aus meiner Sicht unsere Unterstützung und alle, die ihren Mut & ihre Zuversicht verloren haben, ganz besonders. Ich finde es heute wichtiger denn je zuzuhören. Mir begegnet oft die Aussage, dass man mit „denen“ oder „jenen“ nicht sprechen kann – doch ich habe in meinem Job gelernt, dass häufig das Zuhören für einen Anfang reicht. Wir dürfen nicht verlernen aufeinander zuzugehen!

Geb. in Berlin, Jugend zwischen Berlin u. Michendorf; wohnhaft in Ludwigsfelde seit 2019, mit Mann, Hund u. wildem Garten.

Seit 01/25 Grünen-Mitglied KV Teltow-Fläming, OV Ludwigsfelde

Berufliches

Seit 04/24 Beauftragte f. Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Jobcenter Potsdam

04/20 - 04/24 Qualitätsmanagerin, Jobcenter Berlin

11/13 - 03/20 Integrationsfachkraft, Jobcenter Berlin

12/12 - 09/13 Fernstudium Personalreferentin, AFW Wirtschaftsakademie Bad Harzburg GmbH

06/11 - 11/12Vertrieb, Sprachtrainerin, Arenalingua GmbH Eschborn

09/03 - 05/11 Studium Freie Universität Berlin, Magistra Artium 1. Indische Philologie 2. Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft

Kontakt: surani.loibl@gmx.de

In Zeiten des zunehmenden Populismus, sich rasant verbreitenden Fake News sowie Hass & Hetze im Netz möchte ich mich nicht wegducken, sondern den Dialog suchen, sozialgerechte Werte vertreten und mich für alle stark machen, die zu Unrecht diffamiert und diskriminiert werden.

Wir alle wissen, dass Feminismus bei uns Bündnisgrünen bereits historisch fest verankert ist. Hier gilt es auch bei den heutigen Entwicklungen fest am Ball zu bleiben. Das Thema Vielfalt hat vergleichsweise wenig Sichtbarkeit. Seit April 2023 ist das Vielfaltsstatut ein Teil unserer bündnisgrünen, brandenburgischen Landessatzung. Ich möchte mich dafür einsetzen dieses weiter schrittweise umzusetzen und bei Kreis- und Ortsverbänden in Brandenburg bekannt/bekannter zu machen.

Hören wir auf Themen wie Migration zu problematisieren – Fangen wir an über Integration zu reden.

Ich bin neu in der Politik und bereit ins kalte Wasser zu springen. Ich brenne mit euch und für euch, wenn ihr mich wählt.

Eure Surani

W-24-HOW Jenifer Howel

Tagesordnungspunkt: TOP 5.4. Wahl frauenpolitische Sprecherin

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich als frauenpolitische Sprecherin für Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg, weil ich Brandenburg zu einem echten Respektraum für Frauen und alle die von patriarchalen Strukturen benachteiligt werden, machen will. Feminismus ist kein Randthema – er ist eine Frage der Gerechtigkeit und der Demokratie.

Gerade im ländlichen Raum erleben Frauen massive strukturelle Benachteiligungen:

• Fehlende Infrastruktur macht Frauen abhängig: Ohne gute Kitas, wohnortnahe Schulen und verlässliche Pflegeangebote bleibt Care-Arbeit an Frauen hängen. Fehlender öffentlicher Nahverkehr macht sie unsichtbar und abhängig vom eigenen Auto oder vom guten Willen anderer.

• Medizinische Unterversorgung gefährdet Leben: In vielen Regionen gibt es kaum Gynäkolog*innen, Hebammen oder Anlaufstellen für Schwangerschaftsabbrüche. Wer gesundheitliche Versorgung braucht, muss oft weite Strecken zurücklegen – ein unhaltbarer Zustand!

• Gewaltschutz ist eine Frage von Leben und Tod: In Brandenburg fehlen Frauenhäuser und Schutzeinrichtungen. In einigen Landkreisen gibt es nicht einmal eine anonyme Notunterkunft für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder. Hier muss dringend gehandelt werden!

• Politische und wirtschaftliche Teilhabe bleibt Männern vorbehalten: Frauen verdienen im Schnitt weniger, übernehmen den Großteil der unbezahlten Arbeit und sind in Kommunalpolitik und Unternehmensführungen deutlich unterrepräsentiert.

Ich will Brandenburg zu einem Land machen, in dem alle Menschen mit Respekt leben können – frei, selbstbestimmt und ohne Angst. Das bedeutet:

• Eine Infrastruktur, die Frauen und Familien mitdenkt: Ausbau von ÖPNV, wohnortnahe medizinische Versorgung, flächendeckende Kitas und Pflegeangebote.

• Einen konsequenten Kampf gegen Gewalt: Mehr Frauenhäuser, mehr Beratungsstellen, mehr Schutzräume – und eine Justiz, die Betroffene stärkt, statt sie allein zu lassen.
• Echte Parität in allen Bereichen: In der Politik, in der Wirtschaft, in Gremien und bei öffentlichen Ämtern – Frauen gehören an die Entscheidungstische!

• Starke Rechte für queere, trans und nicht-binäre Menschen*: Ein Brandenburg, in dem jeder Mensch in Würde leben kann, egal welches Geschlecht er oder sie hat.

Feminismus ist kein Luxusproblem, sondern eine Grundlage für eine gerechte Gesellschaft. Ich bitte euch um euer Vertrauen, um Brandenburg feministischer, gerechter und respektvoller zu machen.

Herzliche Grüße eure Jeni

Leider werde ich aufgrund von Krankheit wohl nicht an der LDK teilnehmen können.

Hey, ich bin Jeni. Alleinerziehende Mutter von zwei wunderbaren Töchtern, Wirtschaftsingenieurin und leidenschaftlich engagiert für eine gerechtere, nachhaltige Gesellschaft. Ich stehe für Chancengleichheit und Solidarität – für heute und für die Generationen von morgen. Ich möchte eine Welt, in der jede*r die gleichen Möglichkeiten hat, unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Lebensumständen.

Als Alleinerziehende erlebe ich jeden Tag, wie schwierig es sein kann, Familie und Beruf zu vereinbaren. Das Leben in diesem Balanceakt ist kein Ponyhof – eher eine Achterbahn im Findlingsgarten. Deshalb setze ich mich in der Politik dafür ein das jede Art von Familie stärker unterstützt werden. (Eine Kindergrundsicherung, die jedes Kind unabhängig vom Einkommen der Eltern finanziell absichert, ist für mich ein zentraler Schritt in Richtung Chancengleichheit. Kein Kind sollte in Armut leben oder benachteiligt sein – Bildung, Freizeit und eine gesunde Entwicklung dürfen keine Frage des Geldbeutels sein.)

Gleichzeitig denke ich an die langfristigen Folgen sozialer Ungleichheit. Altersarmut ist ein riesiges Problem, das vor allem Frauen betrifft, die durch Kindererziehung und Care-Arbeit weniger verdienen oder in Teilzeit arbeiten mussten. Hier braucht es eine umfassende Reform, die Care-Arbeit als gesellschaftlichen Beitrag anerkennt und Renten gerechter macht.

Ich kämpfe für eine Politik, die Barrieren abbaut und Menschen stärkt – von der Geburt bis ins hohe Alter. Denn nur mit echter Chancengleichheit und sozialer Sicherheit können wir als Gesellschaft wirklich vorankommen. Mein Ziel ist klar: Eine Zukunft, in der niemand zurückgelassen wird.

W-25-WEI Tyler Weidner

Tagesordnungspunkt: TOP 6.2. Wahl offene Plätze

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich um die Position eines Basismitglieds für den Landesparteirat von Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg, weil ich fest davon überzeugt bin, dass unsere Partei nur dann stärker wird, wenn wir die Vielfalt und Stimmen der Basis ernst nehmen und aktiv einbeziehen. Mein Name ist Tyler Weidner, ich bin 18 Jahre alt, komme aus Templin in der Uckermark und lege in der Mitte des nächsten Jahres mein Abitur ab.

Seit Januar 2024 bin ich Mitglied der Partei Bündnis90/Die Grünen, meine politische Heimat habe ich jedoch schon 2022 durch ein Praktikum bei der Landtagsabgeordneten Carla Kniestedt gefunden. In unserem Kreisverband Uckermark setze ich mich dafür ein, dass junge Menschen mehr Gehör finden und bringe diese Perspektive aktiv in die Arbeit ein.

Seit drei Jahren bin ich Vorsitzender des Kinder- und Jugendbeirats der Stadt Templin und habe dabei aus erster Hand erfahren, wie wichtig echte Beteiligung ist. Es reicht nicht, Menschen nur zuzuhören – ihre Anliegen müssen auch ernst genommen und in die Politik übersetzt werden. Dabei habe ich nicht nur gelernt, wie man sich als junger Mensch für Veränderungen einsetzt, sondern auch, wie man anderen jungen Menschen eine Stimme gibt.

Mein Engagement hat aber nicht erst dort begonnen. Schon immer habe ich mich an den Schulen, die ich besucht habe, engagiert, zum Beispiel als Schülerinnen- und Schülersprecher, in der Schülervertretung und als beratendes Mitglied in der Schulkonferenz. Es war mir immer wichtig, die Interessen meiner Mitschülerinnen und Mitschüler zu vertreten und für Verbesserungen zu kämpfen.

Ich komme aus einer Arbeiterfamilie und bin der Erste in meiner Familie, der das Abitur überhaupt angefangen hat. Bevor ich mit dem Abitur begonnen habe, besuchte ich eine Oberschule. Ich weiß, was es bedeutet, zu kämpfen und sich durchzusetzen. Diese Erfahrungen haben mich geprägt und motivieren mich, mich auch politisch für die Menschen einzusetzen, deren Stimmen oft nicht gehört werden.

zu mir:

- seit 2024 Mitglied in der Partei Bündnis90/Die Grünen
- seit Sommer 2023 Abitur an der Aktiven Naturschule Templin
- 2019 bis 2023 Besuch der Oberschule Templin
- seit März 2022 Vorsitzender des Jugendbeirats der Stadt Templin
- seit 2015 wohnhaft in Templin
- 2006: Geburt in Haldensleben (Landkreis Börde - Sachsen-Anhalt)

Kontaktdaten:

- E-Mail: tylersidner2711@gmail.com
- Instagram: tylerweidnertp

Auch außerhalb der Politik setze ich mich für unsere Gemeinschaft ein. Ich bin Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, wo Zusammenarbeit, Verantwortung und Engagement ganz besonders wichtig sind. Dort habe ich gelernt, dass man nur gemeinsam erfolgreich sein kann – eine Erfahrung, die mich auch politisch motiviert.

Gesellschaftliches Engagement und Werte wie Teamgeist sind mir extrem wichtig. Ich glaube daran, dass nur gemeinsames Handeln wirklich etwas bewegen kann, und genau das möchte ich auch im Landesparteirat einbringen.

Warum ich kandidiere:

Die letzten Jahre waren nicht einfach. Wir leben in unsicheren Zeiten – die Folgen der Corona-Pandemie, Putins Überfall auf die Ukraine und der damit verbundene Krieg in Europa, die Klimakrise und eine Zukunft, die vielen Menschen Sorgen bereitet. Auch die Wahlergebnisse der letzten Monate waren oft enttäuschend. Immer wieder habe ich gehofft, dass es besser wird, aber immer wieder wurden meine Erwartungen nicht erfüllt.

Trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – ist Aufgeben für mich keine Option! Gerade jetzt müssen wir mehr denn je für unsere Werte kämpfen, Lösungen für die Zukunft entwickeln und uns nicht entmutigen lassen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir, Bündnis90/Die Grünen, einen Plan für die Zukunft haben – für eine nachhaltige, gerechte und solidarische Gesellschaft. Aber dieser Plan ist nicht perfekt und muss weiterentwickelt werden – nicht nur mit Expertinnen und Experten, sondern auch mit der Perspektive der Basis.

Ich glaube, wir können nur gute Arbeit leisten, wenn wir die Stärken unserer Basis nutzen und gemeinsam an den Herausforderungen der Zeit arbeiten. Deshalb ist es mir besonders wichtig, dass Entscheidungen nicht von oben herab, sondern gemeinsam getroffen werden. Unser Landesverband kann nur dann funktionieren, wenn wir so viele der vielfältigen Perspektiven unserer Kreisverbände wie möglich einbeziehen. Besonders die Sichtweise der jungen Menschen und der Menschen aus ländlichen Regionen darf nicht fehlen, denn diese Stimmen werden oft übersehen, sind aber entscheidend für die Zukunft.

Was ich mitbringe:

Im Landesparteirat möchte ich nicht nur den Kreisverband Uckermark, sondern grundsätzlich die Perspektiven der jungen Menschen und der ländlichen Regionen vertreten. Es ist wichtig, dass diese Regionen sichtbarer werden und dass junge Menschen mehr Raum und Stimme in der Politik erhalten.

Mein Engagement als Vorsitzender des Kinder- und Jugendbeirats hat mir gezeigt, wie wichtig echte Mitbestimmung ist. Nur wenn Menschen wirklich einbezogen werden, entsteht das Gefühl, Teil einer Bewegung zu sein. Besonders junge Menschen aus ländlichen Gegenden fühlen sich oft nicht gehört – und genau das möchte ich ändern.

Ich möchte aktiv die Basis unserer Partei im Landesverband stärken – durch Zuhören, Mitnehmen und Diskutieren. Genauso wichtig ist es, Impulse aus dem Landesverband zurück in die Kreisverbände zu tragen und so für eine stärkere Vernetzung und ein größeres Verständnis zu sorgen.

Mein Ansatz ist klar:

- Zuhören: Die Anliegen der Basis aufnehmen und in den Landesparteirat tragen.
- Mitnehmen: Beschlüsse und Diskussionen verständlich zurück in die Kreisverbände bringen.
- Diskutieren: Für eine lebendige, basisnahe Parteiarbeit streiten und gemeinsam Entscheidungen fällen.

Die Vielfalt unseres Landesverbandes ist unsere Stärke. Wenn wir zusammenrücken, gemeinsam an Lösungen arbeiten und aus den Herausforderungen dieser Zeit lernen, können wir nur stärker werden.

Ich würde mich freuen, eure Unterstützung zu erhalten und gemeinsam mit euch unseren Landesverband weiterzuentwickeln!

Euer Tyler

W-26-PAE Judith Paeper

Tagesordnungspunkt: TOP 5.1. Wahl Landesvorsitzende (Frauenplatz)

*1981 in Oranienburg, Wohnort: Hohen Neuendorf/Borgsdorf; LK OHV

Dipl.-Ing Landschaftsnutzung und Naturschutz (HNE Eberswalde); MSc. Umweltplanung (TU Berlin)

2012-15: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Projektmitarbeiterin zur Transformation des Energiesystems

2015-16: EuroConsults, EU-Fundraising und Projektmanagement

2016-jetzt: Deutsche Umwelthilfe, Referentin des Bundesgeschäftsführers; Referentin für Projektentwicklung und -management

Mitglied Bündnisgrüne seit 2020; Stadtverbandssprecherin Hohen Neuendorf bis 2023; Sachkundige im Stadtentwicklungsausschuss bis 2024, Stadtverordnete im Stadtparlament Hohen Neuendorf

Kontakt: Judith.paeper@gruene-hohen-neuendorf.de

Wir müssen im Umwelt- und Klimaschutz wieder konkret und kraftvoll sein, klar aber konstruktiv Kritik üben und damit zurück zu einer ökologisch-sozialen Partei finden.

Liebe Mitglieder,

ich sehe viel Potenzial für uns Bündnisgrüne, um in der Opposition frisch zu starten - auch und vor allem hier in Brandenburg als außerparlamentarische Opposition! Denn jetzt können wir uns auf das konzentrieren, was uns in den letzten Jahren verloren gegangen ist: unsere Kernthemen im Natur-, Umwelt- und Klimaschutz. Bei allem Verständnis für Kompromisse und Zugeständnisse in der Regierungsverantwortung - in BB und dem Bund haben wir uns als Staats- und Programmpartei versucht und schon vor Regierungsbeginn unsere Forderungen beim Umwelt- und Klimaschutz so weit heruntergeschraubt, dass wir teils unter denen anderer Parteien geblieben sind. Damit haben wir klar einen Teil unserer Wählerschaft verloren.

Ich bin beruflich im Umwelt- und Klimaschutzbereich verankert, habe aber auch beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung gearbeitet. Als gebürtige Brandenburgerin kenne ich die Vielfalt der Landschaft aber auch die der unterschiedlichen Problemlagen: was bringen preiswerte ÖPNV-Tickets im Norden, wenn keine Busse fahren? Wie lange lebt man im Berliner Umland noch im Grünen bei der rasanten Flächenversieglung durch den Zuzug? Und wie gehen wir mit anhaltenden Hitzetagen und Wasserknappheit im Süden des Landes um? In der Lausitz habe ich jahrelang für den Kohleausstieg gekämpft und mit der Gründung der Lausitzer Perspektiven erfolgreich für Strukturhilfegelder lobbyiert – insbesondere für die Zivilgesellschaft. Denn Demokratie braucht eine starke Zivilgesellschaft!

Die Rahmenbedingungen für den neuen bündnisgrünen Landesvorstand sind nicht die Einfachsten: Es fehlen sowohl Mandatsbeiträge als auch Personalkapazität für die fachlichen Zuarbeiten, die für die neue Profilbildung dringend benötigt wird. Zusätzlich fehlen die landesweiten Wahlkreisbüros für die Sichtbarkeit. Somit ist vieles derzeit nur noch im Ehrenamt möglich. Auf der Haben-Seite: Die Zeit ist gekommen wieder klare Forderungen zu stellen und damit zu zeigen wofür wir stehen. Und auch um Themen zu bespielen, die nah an den Bürgerinnen und Bürgern sind. An der Landesspitze wird deshalb eine Person gebraucht, die Opposition kann, die fachliches Allroundwissen besitzt, die beherzt anpackt und andere mitnimmt.

Bei der Deutschen Umwelthilfe erhalte ich tiefe Einblicke in bundes- und landespolitische Themen. Ich weiß, wie es immer wieder gelingt unsere schlagkräftige und erfolgreiche Organisation durch schweres Fahrwasser zu führen. Ich weiß, wann es wichtig ist Bündnisse zu schmieden, um den Druck zu erhöhen

undauch mal unbequem zu sein. Und wann es sinnvoller ist in den Dialog zu gehen. Diese Stärken brauchen wir Bündnisgrüne jetzt in der Opposition. Mein Ziel ist es, die Grünen in Brandenburg wieder stark und sichtbar zu machen. Denn wir brauchen eine politische Kraft, die für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen kämpft. Durch überzeugende Positionen, Präsenz, Ansprache neuer und alter Zielgruppen und mediale Reichweite.

Ich freue mich aufs Kennenlernen auf der LDK!

W-27-WUL Anton Wulke

Tagesordnungspunkt: TOP 5.5. Wahl vielfaltspolitische*r Sprecher*in

Liebe Freundinnen und Freunde,

Brandenburg soll unbunter werden.

Es soll weniger vielfältig sein, nicht mehr in einem Deutschland mit offenen Grenzen existieren und Brandenburger*innen, die nicht passen, sollen weg.

Zumindest bekommt man den Eindruck, wenn man an den Wahlkampfständen der AfD lauscht, wenn man sich die TikTok-Profile einiger junger Menschen anschaut oder wenn man als Mensch, der vermeintlich anders ist, im Land unterwegs ist.

Das ist aber nicht mein Brandenburg. Mein Brandenburg steht für Grillfeste, wo man auch dem Fremden ein (alkoholfreies) Bier anbietet. Mein Brandenburg steht für Kultur, die seit dem Anbeginn der Zeit von Menschen aus allen Ländern geprägt ist. Mein Brandenburg steht für tolle Menschen, die vielleicht manchmal kauzig, aber eigentlich immer herzlich sind.

Seit sechs Jahren bin ich aktiv in der Kommunalpolitik. Damals waren Klimaschutz, queere Projekte und Integration irgendwie cool. Heute streicht man CSDs die Förderung, versucht sich mit sich mit Bezahlkartenprojekten gegenseitig rechts zu überholen und tritt nach unten, wo es nur möglich ist. Wir Bündnisgrüne halten — nahezu alleine — dagegen. Das macht uns zum Feindbild vieler, aber genau deshalb ist es meine Partei.

Wir zeigen Mut und Haltung. Gleichzeitig stehen wir vor großen Umbrüchen in unserer Partei. Diesen Umbruch möchte ich mit euch gestalten, damit unsere Haltung auch wirklich in allen Ecken des Landes ankommt. Wir müssen gerade jetzt noch lauter und bunter sein. Sonst wird es nicht nur braun, sondern bald ganz trist und grau.

Als Projektmanager, der an dem Stromnetz von Morgen arbeitet, braucht man einerseits ordentlich Biss und wird andererseits täglich mit einem krassen Wandel konfrontiert, der unglaublich schnell kommt. Da gibt es viele Parallelen zur Situation unseres Landesverbands: Alte Strukturen müssen aufgebrochen werden, wir sollten agiler werden und vor allem: Näher an die Menschen ran.

Das ist mühselig. Wir werden viele Gespräche mit vielen Menschen führen müssen. Das wird auch anstrengend. Gleichzeitig haben wir erkannt, dass Politik unglaublich schnelllebig durch die sozialen Netzwerke geworden ist. Auch online gilt es, unsere vielfältige Gesellschaft zu verteidigen.

2000 geboren | verheiratet | aus Neuenhagen | @antonwulke

- Seit 2024 Projektmanager beim VDE, Arbeit am Systembetrieb mit 100% EE
- 2023 - 2024 Wirtschaftsingenieur bei GE Grid in Offshore Projekten
- 2020 - 2023 Werkstudent im Bundestag
- 2019 - 2023 Studium Druck- und Medientechnik, gefördert durch Heinrich-Böll
- 2018 Abitur in Neuenhagen, viel im Landesschülerrat aktiv

Bündnisgrün unterwegs:

- Seit 2019 im Gemeinderat Neuenhagen, seit 2022 Fraktionsvorsitz
- 2019 bis 2021 Vorsitzender des KV MOL
- 2025 Direktkandidat und seit über sieben Jahren bei uns für jede Schweinerei zu haben

Du hast noch Fragen? Ruf mich an! 015758740791

Es warten viele Baustellen auf uns. Baustellen, bei denen ich die Ärmel hochkrempeln und mit euch anpacken will.

Lasst uns die Zeit bis zu den nächsten Wahlen nutzen und etwas Aufbauen:

Vertrauen.

Lasst uns die Zeit nutzen, bevor es zu spät ist und uns etwas bewahren:

Menschlichkeit.

W-28-BEC Eva Becher

Tagesordnungspunkt: TOP 8.2. Wahl 1 Ersatzdelegierte

Mitglied B90/Grüne seit 2020

Beisitzerin im Kreisvorstand 2022 - 2024

Aktiv in LAG Feminismus

Delegiert in BAG Frauenpolitik

Stellvertretend delegiert in Bundesfrauenrat

Ich bin Eva, komme aus dem KV Potsdam, wo ich seit 2020 Mitglied bin. Ich war Mitglied im Kreisvorstand Potsdam von 2022 – 2024, bin aktiv in LAG-Feminismus, zurzeit delegiert in BAG-Frauenpolitik, und bereits ersatzdelegiert in den Bundesfrauenrat.

Beruflich befasse ich mit der Rolle von Geschlecht für die Medizin. Ich konnte dieses mir so wichtige Thema der Geschlechtersensibler Medizin gemeinsam mit anderen in verschiedene Programmprozesse auf Europa, Landes- und Bundesebene einbringen.

Aber es geht nicht nur um die Medizin. Die Tatsache, dass Frauen in der Medizin nicht gesehen werden, und deshalb an vielen Stellen schlechter versorgt sind, ist eingebettet in unsere immer noch patriarchal geprägte Gesellschaft.

Um etwas zu verändern, müssen wir Feminismus als Querschnittsthema in allen Politikbereichen verstehen. Annalena hat mit ihrem konsequenten Eintreten für eine feministische Außenpolitik ein starkes Zeichen gesetzt. Die drei großen R: Rechte, Ressourcen, Repräsentation lassen sich und sollten auf alle Politikbereiche übertragen werden.

Gerade sehen wir einen harten Backlash in diesem Bereich. Man denke an Trump, der Worte wie „Frau“, „Geschlecht“, … aus Dokumenten streichen lässt und Tatsachen schafft, damit es nicht nur „nur zwei Geschlechter“ gibt, sondern eigentlich nur eines. Schauen wir uns in Deutschland um. Eine AfD, die Frauen zurück an den Herd schickt und Männer wieder „Männer“ sein lassen will. Eine CDU/CSU, die sich nicht schämt, stolz ein Bild mit ausschließlich männlichen Anzugträgern zu posten und noch viel schlimmer, die sich nicht schämt, mit der AfD inhaltlich zu kuscheln. Das macht Angst.

Aber Angst ist keine Lösung. Gerade jetzt müssen wir Frauen aufstehen. Gerade jetzt halten wir zusammen und stärken uns gegenseitig. Wir haben starke feministische Frauen in unserer Partei. Wir haben feministische Männer in unserer Partei. Wir haben feministische Menschen in unserer Partei. Weil wir eine feministische Partei sind. Lasst uns das nicht vergessen. Gemeinsam sind wir stark. Gegen rechts und für die Demokratie und Menschlichkeit.

Der Bundesfrauenrat ist ein wichtiges Gremium zur Koordination der frauenpolitischen Initiativen. Dort möchte ich gerne mitwirken und bitte Euch darum um Eure Stimme.

Vielen Dank.

W-29-SLI Jan Slingerland

Tagesordnungspunkt: TOP 6.2. Wahl offene Plätze

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit 2019 bin ich Mitglied bei Bündnis90/ Grüne und aktiv in der Kommunalpolitik im Ortsteil Gollin der Stadt Templin tätig. Ich konnte dabei Erfahrung als Ortvorsteher und Mitglied des Ortsbeirates gewinnen.

Im Jahr 2024 habe ich die zahlreichen Wahlkämpfe auf kommunaler, Landes-, und Bundesebene unterstützt und mitgestaltet. Die teils enttäuschenden Ergebnisse kennen alle von Euch.

Im Wahlkampf habe ich viele Gespräche mit Nachbarinnen und Nachbarn sowie Einwohnerinnen und Einwohnern der umliegenden Dörfer geführt. Meine anfängliche Skepsis wurde schnell durch die Aufgeschlossenheit der Menschen aufgelöst und hat mich in einem Landkreis mit inzwischen mehr als 30% AfD Wählerstimmen sehr überrascht, aber vor allem motiviert, weiter zu machen.

Diese Motivation möchte ich nutzen, um regionale Politik zu begleiten, zu gestalten und sich neu aufzustellen. Ich bin überzeugt, dass die Basisarbeit auch oder gerade im ländlichen Raum die absolute Grundlage dafür ist, auch auf Landesebene erfolgreich zu sein und grüne Politik den Menschen (wieder) nahezubringen. Über die Stärkung der Zivilgesellschaft können wir die Menschen erreichen und von unseren Ideen und Visionen überzeugen.

Meine Erfahrungen aus der Arbeit in den Vereinen, meiner aktiven Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr und die Arbeit als Mitglied des Vorstands im Kreisverband Uckermark möchte ich gerne in die Arbeit des Parteirates einbringen, um zur nächsten Landtagswahl so aufgestellt zu sein, dass wir hier wieder angemessen vertreten sind. Dazu gehört für mich, dass in der Landespolitik die Belange des ländlichen Raumes wesentlich deutlicher und verständlicher werden.

Mit meiner Arbeit im Parteirat möchte ich einen Beitrag leisten und bitte dafür um Euer Vertrauen und eure Stimme für einen Sitz im Parteirat.

Herzliche Grüße

Jan

Ich war nie Mitglied einer anderen Partei.

Persönliche Angaben:

- 1972 in Göttingen geboren
- 10 Jahre Lebenserfahrung in Duisburg (Ruhrgebiet)
- 15 Jahre in Berlin studiert, gearbeitet und unsere Kinder begleitet
- 2016 Umzug nach Gollin (Uckermark)

Beruflicher Status :

- Diplom Volkswirt
- Controller bei einem gemeinnützigen Bildungsträger

Politisches:

- 2019 Parteieintritt Bündnis90/ Die Grüne
- 2019 - 2024 Ortsvorsteher/ Ortsbeirat in Gollin
- seit 2024 Beisitzer im Vorstand des KV Uckermark

Kontakt:

- Mail: jan.slingerland@gruene-um.de
- instagram: janslingerland

W-30-BÖH Ronny Böhme

Tagesordnungspunkt: TOP 6.2. Wahl offene Plätze

Hallo zusammen.

Ich haderte lange mit mir, ob ich mich noch einmal zur Wahl zum Parteirat als Basismitglied stelle, da sich aber niemand zur Wahl stellt, der einen Bezug zur Industrie in Ost- und Südbrandenburg besitzt, werfe ich hiermit meinen Hut in den Ring. Wir stehen, mal wieder, vor riesigen Umwälzungen in diesem Bereich, meine Heimatstadt Eisenhüttenstadt ist eine, die durch diese Veränderungen schon schwer gebeutelt wurde und noch immer wird (2/3 der Einwohner, verloren, Überalterung, Fachärztemangel etc., etc.). Daher ist es für mich wichtig, dass meine Region und viele andere, die die gleichen strukturellen Probleme aufweisen, nicht vergessen werden und Gehör finden.
Die grüne Transformation der Industrie in Brandenburg ist unsere größte Herausforderung und zugleich unsere größte Chance, um für alle Brandenburger eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen, daher muss es uns Bündnisgrüne gelingen, die Menschen auf diesen Weg mitzunehmen.

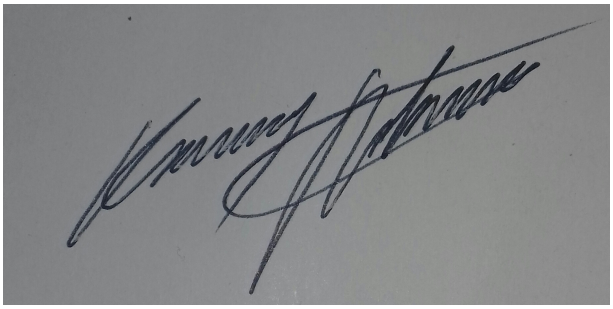
Wir haben jetzt die Aufgabe, da wir nicht mehr im brandenburgischen Landtag vertreten sind, das Profil unserer Partei wieder zu schärfen, um dann das Projekt Wiedereinzug mit voller Kraft anzugehen. Daher wünsche ich mir, dass wir nach den Wahlen, eine stärkere Zusammenarbeit aller Parteiebenen und -gremien auf den Weg bringen. Ich möchte mit euren Stimmen gern Teil dieser Aufgabe sein.

Kurz zu mir:

Ich bin 43 Jahre alt, bin geboren und lebe in Eisenhüttenstadt. Ich betreue als Werkstoffprüfer mehrere Firmen in der Automobil-, stahlerzeugenden und chemischen Industrie. Ich bin Co-Sprecher des RV Eisenhüttenstadt, Beisitzer im Kreisvorstand Oder-Spree und Basismitglied im Landesparteirat.

Liebe Grüße

Euer Ronny Böhme



W-31-JAE Thomas Jaeschke

Tagesordnungspunkt: TOP 11 Wahl 2 Rechnungsprüfer*innen (quotiert)

Hallo, liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich um den Posten des Rechnungsprüfers.

Meine einzige Expertise besteht darin, selber 5 Jahre der Schatzmeister im Kreisverband Potsdam gewesen zu sein. Ich war in dieser Zeit in meine Aufgaben hineingewachsen und hatte viel Freude dabei.

Nun habe ich im Oktober 2024 meinen Posten in neue fähige Händen gegeben und bin bereit, anderweitig mich etwas einzubringen. Gerne würde ich nun also die Perspektive wechseln und Rechnungsprüfer werden.

Zu meiner Person:

Ich bin gebürtig aus Berlin und lebe aber seit meinem 11. Lebensjahr in Brandenburg. Seit 2016 lebe ich in Potsdam.

Beruflich bin ich in der Bibliothek des Deutschen Bundestages tätig. Gelernt habe ich aber Kaufmann im Einzelhandel.

Ich bitte um eure Stimme.

Hallo, liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich um den Posten des Rechnungsprüfers.

Meine einzige Expertise besteht darin, selber 5 Jahre der Schatzmeister im Kreisverband Potsdam gewesen zu sein. Ich war in dieser Zeit in meine Aufgaben hineingewachsen und hatte viel Freude dabei.

Nun habe ich im Oktober 2024 meinen Posten in neue fähige Händen gegeben und bin bereit, anderweitig mich etwas einzubringen. Gerne würde ich nun also die Perspektive wechseln und Rechnungsprüfer werden.

Zu meiner Person:

Ich bin gebürtig aus Berlin und lebe aber seit meinem 11. Lebensjahr in Brandenburg. Seit 2016 lebe ich in Potsdam.

Beruflich bin ich in der Bibliothek des Deutschen Bundestages tätig. Gelernt habe ich aber Kaufmann

W-32-GRE Peter Gregor

Tagesordnungspunkt: TOP 6.2. Wahl offene Plätze

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich lebe seit nun 9 Jahren in Brandenburg und der Anteil der AfD-Wähler in meinem kleinen 200 Einwohner-Dorf betrug zur Europawahl 33 %, zur Landtagswahl 52 % und nun zur Bundestagswahl fast 55 %. Als ich hierher kam, sah das noch ganz anders aus. Hier im Dorf bin ich einer von 2 Grünen, der am Tag des jährlichen Dorffestes und auch zwischendurch sein Haus direkt vor dem Festplatz mit Regenbogenfahnen und ähnlichem schmückt. "Ich bin nicht von hier, ich gehöre nicht hierher, ich vermiete Wohnraum in meinem Haus an ein verheiratetes Frauenpaar, welches jetzt auch noch ein KInd bekommen hat - aus einer Samenbank...und ich bin ein GRÜNER !!! " ...all dies habe ich hier schon oft gehört, hier bin ich verhasst!

Geboren 1966 in Erlangen als Sohn einer Alleinerziehenden, Arbeiterkind, Werkzeugmacher, Produktgestalter, Fotograf, Galerist, kein Abitur, kein Studium! Vater einer fast erwachsenen Tochter. Erste Demo mit 13 gegen die KWU (Kraftwerks-Union, ehemalige Siemens Tochter) nach AKW-Gau Harrisburg, aktiv in Wackersdorf in der Ära FJ Strauß, Antifaschist seit dem feigen Nazi-Doppelmord Levin/ Poeschke in Erlangen 1980, mit der grünen DNA seit Mitte der 80er verbandelt, gute 40 Jahre später dann endlich bei den Grünen in die Partei eingetreten.

Die Schwerpunkt meiner politischen Arbeit sehe ich seit Jahren in der Stärkung der Demokratie sowie im Kampf gegen Populismus und für soziale Gerechtigkeit.

Wir Bündnisgrüne stehen in der Verantwortung, müssen weiter Antworten liefern und tun dies auch, auch wenn es hier alles andere als einfach ist. Wir müssen uns alle nach wie vor aktiv gegen Ausgrenzung und Herabwürdigung von Minderheiten, egal ob MigrantInnen, Transgender oder Menschen mit Behinderungen, engagieren. Extremismus, egal welcher Art, hat in unserer Gesellschaft nichts zu suchen. Die Sorgen und Ängste, die der Zuzug von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen mit sich bringt, nehme ich sehr ernst. Durch bessere Informations- und Inklusionsmaßnahmen müssen wir die Bürger stärker als bis jetzt mit einbeziehen und für mehr Verständnis für die gegenseitige Situation werben. Wir sind nach wie vor ein Einwanderungsland, stetiger Zuzug ist wichtig für die Zukunft unseres Landes, dies müssen wir vermitteln.

Wir werden hier in Brandenburg immer mehr GRÜNE und das ist gut so. Allerdings müssen wir es jetzt auch schaffen die vielen teilweise hoch motivierten Neumitglieder zu vernetzen und dies gerade eben im ländlichen und sehr ländlichen Raum. Wir brauchen mehr neue Ortsvereine, wir müssen Präsenz zeigen, wir müssen als Ansprechpartner da sein und wir müssen zukünftig wieder im Landtag vertreten sein, es braucht hier wieder eine starke Stimme für Vielfalt, Klimaschutz und gegen Populismus. Ich vermute auch hier vorgezogene Neuwahlen, lange wird die Koalition Woidke mit seinen (Wagen)-Knechten nicht halten - es gibt viel zu tun, lasst uns alle zusammen daran arbeiten.

Hiermit bewerbe ich mich für einen offenen Platz als Basismitglied im Landesparteirat und würde den neuen Landesvorstand gerne mit meiner gesammelten Lebenserfahrung bei seiner Arbeit unterstützen und bitte euch hiermit um einen Vertrauens-Vorschuss und eure Stimme.

Herzlichen Dank

Peter

Ich war nie für die Stasi tätig. In meiner Jugend war ich 2 Jahre lang Juso, aber da lebte Brandt noch, das war eine andere Zeit.

W-33-GOR Sandra Goral

Tagesordnungspunkt: TOP 6.1. Wahl Frauenplätze

ich bin vor Ort und Stelle mich gleich in meiner komplett spontanen Rede vor

Schulsekretärin, Beisitzerin KV Spree-Neiße